

Krieg und Inflation



Christoph Meurer

Uwe Ludka

Frank Thomsen

Das Jahr 2023 wird als Jahr regionaler Kriege sowie der Inflation und dessen Bekämpfung in die Geschichte eingehen.

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine hat sich zum Stellungskrieg gewandelt und ist in erschreckender Weise Alltag geworden. Im Oktober des Jahres 2023 kam es mit dem Überfall der Hamas auf Israel in Gaza noch zu einem weiteren bis heute andauernden Krieg. Frieden über Jahrzehnte als Selbstverständlichkeit angesehen, ist einer neuen kriegerischen Realität gewichen. Auch der deutsche Staat wird als Antwort hierauf erheblich größere Aufwendungen für die Sicherheit einsetzen müssen und die Militär- und Rüstungsindustrie stärken. Die zukünftigen Haushalte müssen dies Rechnung tragen und andere Akzente setzen.

Die Inflationswelle, die durch den Ukraine-Krieg zumindest verschärft wurde, prägte das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben auch in Deutschland. Die Zentralbanken setzten ihre im Jahr 2022 begonnene Abkehr von der Nullzinspolitik fort und erhöhten die Zentralbankzinssätze deutlich. Besonders hart getroffen hat es dabei die Immobilienbranche. Der Wohnungsneubau brach ein, große Immobiliengesellschaften gerieten in Zahlungsschwierigkeiten und Immobilienpreise reduzierten sich insbesondere im Altbau. Am Ende des Jahres 2023 zeigte sich eine deutliche Reduzierung der Inflation, so dass die Wirtschaft auf eine Senkung der Zentralbankzinssätze für das 2024 hofft.

Die Versicherungsbranche spürte die Inflation ebenfalls stark, zunächst in den Sachsparten und im Jahr 2023 zunehmend im Kfz-Segment. Tarifanpassungen sind als Antwort unumgänglich.

Diesem Trend können wir uns nicht entziehen, wobei unsere Tarifpolitik von unseren Mitgliedern auch im Vergleich zu unseren Mitbewerbern akzeptiert wird, was sich in unseren Wachstumszahlen ausdrückt.

Die Bilanzierungsvorschriften verhindern auch, dass der negative Inflationsdruck sich unmittelbar auf unsere Ertragskraft auswirkt. Wir konnten so ein Ergebnis entsprechend unserer Planungen erzielen.

Wir bedanken uns bei allen, die im Innen- und Außendienst durch ihre gezeigte Einsatzbereitschaft zum Erfolg des letzten Jahres beigetragen haben. Dieser Dank gilt auch allen externen Kooperationspartnern.

DER VORSTAND

Three handwritten signatures in black ink, corresponding to the three men in the photograph above. The signatures are written in a cursive style.

Inhaltsübersicht

Itzehoer Versicherungen

Verwaltung und Organe	3
-----------------------	---

Konzernbericht des Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Konzernlagebericht	6
Konzernjahresbilanz zum 31. Dezember 2023	18
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	23
Konzern-Eigenkapitalspiegel	24
Konzernanhang	24
Angaben zur Konzernjahresbilanz	29
Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	33
Sonstige Angaben	34
Bestätigungsvermerk der unabhängigen Abschlussprüfenden	36
Bericht des Aufsichtsrates	42

Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Verwaltung und Organe des Vereins	44
Lagebericht	45
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023	62
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	64
Anhang	66
Angaben zur Jahresbilanz	68
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	73
Sonstige Angaben	74
Bestätigungsvermerk der unabhängigen Abschlussprüfenden	76
Bericht des Aufsichtsrates	81

Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Verwaltung und Organe der Gesellschaft	83
Lagebericht	84
Bewegung des Bestandes	93
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023	95
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	97
Anhang	99
Angaben zur Jahresbilanz	102
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	105
Sonstige Angaben	106
Bestätigungsvermerk der unabhängigen Abschlussprüfenden	114
Bericht des Aufsichtsrates	119

Verwaltung und Organe der Itzehoer Versicherungen

Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Itzehoer Lebensversicherungs- Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Fred Hagedorn (Vorsitz)
Magnus von Buchwaldt (1. stellv. Vorsitz)
Rüdiger Kabbe* (2. stellv. Vorsitz)
Monika Köstlin
Lars Nagel*
Prof. Dr. Dietmar Zietsch

Dr. Fred. Hagedorn (Vorsitz)
Magnus von Buchwaldt (stellv. Vorsitz)
John Booth
Monika Köstlin
Dr. Doreen Saner
Prof. Dr. Dietmar Zietsch

*Arbeitnehmervertretung

Vorstand

Uwe Ludka (Vorsitz)
Christoph Meurer
Frank Thomsen

Uwe Ludka (Vorsitz)
Christoph Meurer
Frank Thomsen

Beirat

Dr. h.c. Peter Harry Carstensen
Sebastian Graf von Platen-Hallermund
Wolfgang Stapelfeldt
Dr. Detlev von Bülow

Verantwortlicher Aktuar

Uwe Ludka

Manfred Schmidt

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Philipp Schröder

Abschlussprüfende

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg



Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691

Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Itzehoe

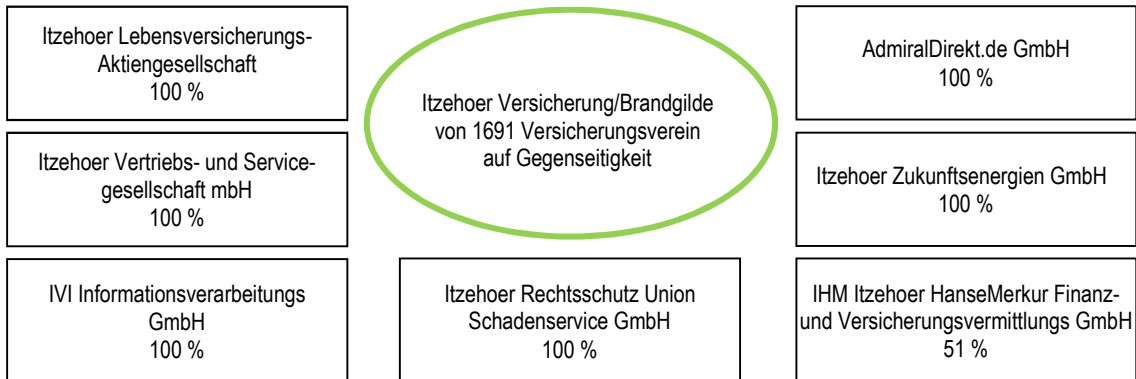
Konzerngeschäftsbericht 2023

Konzernlagebericht

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1.1. Konsolidierungskreis

Zur Itzehoer/Brandgilde Versicherungsgruppe gehören zum 31.12.2023:



Der Konsolidierungskreis ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sitz aller Unternehmen ist Itzehoe. Mit den verbundenen Unternehmen besteht zum Teil Personalunion im Aufsichtsrat und Vorstand. Die Abschlüsse der genannten Gesellschaften sind zum Konzernabschluss zusammengefasst.

Des Weiteren wurden die MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH, die DPK Deutsche Pensionskasse AG, die bessergrün GmbH und Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Das Geschäftsjahr ist bei allen Gesellschaften das Kalenderjahr.

1.2. Versicherungszweige

Folgende Versicherungszweige werden von der Gruppe betrieben:

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

1. Unfallversicherung
2. Haftpflichtversicherung
3. Kraftfahrtversicherung
4. Feuer- und Sachversicherung
5. Rechtsschutzversicherung
6. Lebensversicherung
7. Sonstige Versicherung

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft

1. Lebensversicherung
2. Terrorversicherung
3. Kraftfahrtversicherung
4. Rechtsschutzversicherung

1.3. Personalia

Ohne die hohe Leistungsbereitschaft unseres Innen- und Außendienstes wäre das gute Ergebnis nicht denkbar. Zum 31.12.2023 waren 843 (Vorjahr: 839) Beschäftigte bei uns angestellt, davon waren 460 (461) Frauen. Von diesen haben 534 (518) ihren Arbeitsplatz in Itzehoe, 136 (139) in Köln, 4 (4) in Kronshagen und 70 (72) in München. Die Übrigen haben Heimarbeitsplätze oder arbeiten in den Landesdirektionen.

Das Durchschnittsalter der Belegschaft lag am 31.12.2023 bei 43,2 Jahre (42,7). Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ist weiterhin hoch und betrug am 31.12.2023 14,2 Jahre (14,5).

342 (351) Vertrauensleute und 9.249 (9.267) Maklerinnen, Makler, Mehrfachagentinnen bzw. Mehrfachagenten gewährleisteten die enge Betreuung unserer Kundschaft, die im Regelfall auch Mitglieder sind. Daneben vermitteln 2 (2) Online-Portale Versicherungsverträge.

Wir nutzen die Gelegenheit, um allen, die im Innen- und Außendienst für uns tätig waren, für die gezeigte Einsatzbereitschaft und die erfolgreiche Tätigkeit Dank zu sagen.

Wir danken auch denen, die für uns im Auftrag Dritter tätig waren, sowie dem Personal unserer Dienstleistungs- und Kooperationspartner für Ihre gute und erfolgreiche Arbeit.

1.4. Soziales Engagement

Neben der zentralen Aufgabe, unseren Mitgliedern durch die Übernahme von Risiken einen Mehrwert zu bieten und ein Partner für mehr Sicherheit zu sein, sehen wir uns in einer

gesellschaftlichen Verantwortung insbesondere für die Region Steinburg. Im Rahmen dessen sind wir unter anderem Hauptsponsor des Theaters Itzehoe und unterstützen das hiesige Wenzel-Hablik-Museum.

1.5. Nachhaltigkeit

Unsere Strategie und unser Handeln sind langfristig ausgerichtet und zielen auf eine dauerhafte Beziehung zu unserer Kundschaft, die im Regelfall auch gleichzeitig Mitglieder sind, ab. Dauerhaftigkeit prägt auch unser Vorgehen in anderen Bereichen und stellt daher ein zielgerichtetes Vorgehen sicher.

Der Nachhaltigkeitsbericht (CSR-Bericht) der Itzehoer Versicherungsgruppe und der Itzehoer Versicherung/Brandgilde

von 1691 VVaG erscheint jährlich; es gibt ihn ausschließlich als Online-Version, abrufbar unter www.Itzehoer.de im Unternehmens-Bereich „Daten und Fakten“. Der CSR-Bericht ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Zur Steuerung aller Nachhaltigkeitsthemen haben wir eine Kommission eingesetzt, die sich auch mit den Chancen und Risiken beschäftigt.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2023 wurde geprägt durch die Begrenzung und Bekämpfung der Inflation, die in den großen Volkswirtschaften in Folge insbesondere des Angriffskrieges Russlands auf die Ukraine stark gestiegen war. Die führenden Zentralbanken erhöhten deswegen die Leitzinsen auch im Jahr 2023 deutlich. Die Inflation schwächte sich am Ende des Jahres ab, so dass die Börse und die Wirtschaft für 2024 die Hoffnung haben, dass die Leitzinsen wieder gesenkt werden könnten. Der Arbeitsmarkt zeigte trotz eines weltweit nur schwachen Wirtschaftswachstums sehr stabil.

Die deutsche Wirtschaft schrumpfte im Jahr 2023 sogar. Die Energieanpassungsnotwendigkeiten aufgrund des Ukraine-Krieges und dem Ziel der Entkoppelung von fossilen Brennstoffen gingen nicht spurlos an der Wirtschaft vorbei. Zudem spürte insbesondere der Immobilienbereich die Folgen des veränderten Zinsumfeldes. Das Bundesverfassungsgerichtsurteil über die Finanzierung des Staatshaushaltes im November 2023 sorgt kurzfristig für eine weitere Belastung. Die wirtschaftliche Nachfrage wurde erneut verunsichert. Die immer noch hohe Zuwanderung war trotz der stark abnehmenden Flüchtlingsströme aus der Ukraine in Deutschland aber auch in Europa für die gesellschaftliche und wirtschaftliche europäische Integration belastend. Nationale Interessen traten in den Vordergrund.

Die Zentralbanken vorrangig in den USA und die EZB haben im Jahr 2023 die Leitzinsen erneut stark erhöht, die EZB al-

lein im Jahr 2023 um 2 %, so dass insgesamt nach der Zinswende im Jahr 2022 der Zins um 4,5 % erhöht wurde. Die Inflation ging deutlich zurück, der deutsche Verbraucherpreisindex betrug im Dezember 3,7 %, was mehr als eine Halbierung der Teuerung gegenüber dem Vorjahr bedeutete. Sie liegt damit aber immer noch oberhalb der Zielgröße der EZB von 2 %. Der Rückgang bei den jährlichen Inflationszahlen war aufgrund der Mittelwertbildung mit 5,9 % (6,8 %) geringer. Allerdings blieb der erhoffte Wirtschaftsaufschwung in Deutschland aus, das Bruttosozialprodukt schrumpfte sogar um 0,1 % (Anstieg 1,9 %). Die Arbeitslosigkeit stieg in Deutschland nur geringfügig. Eine Preis-Lohnspirale ist bisher aber kaum feststellbar. Der wirtschaftliche Ausblick für Deutschland lässt für das Jahr 2024 eine leichte Verbesserung erwarten.

Das Zinsniveau ging zum Ende des Jahres 2023 in der Erwartung sinkender Leitzinsen zurück und fiel unter die Jahresendstände des Vorjahres. Die Umlaufrendite deutscher Staatsanleihen fiel bei dieser Betrachtung von Jahresendständen auf 2,0 % (2,5 %) an. Das Zinsniveau wird voraussichtlich auf diesem Niveau verharren. Die Aktienmärkte stiegen deutlich. Der führende deutsche Aktienindex DAX stieg um 19,0 % (Rückgang: 12,3 %) und schloss mit einem Stand von 16.752 (13.924). Der Immobilienmarkt trübte sich mit den höheren Zinsen im Laufe des Jahres deutlich ein. Der Euro zeigte sich gegenüber dem US-Dollar wenig verändert und schloss mit einem Kurs von 1,1039 (1,0702) Dollar für einen Euro per Jahresende.

2.1.2. Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) verzeichnete die Versicherungswirtschaft im Berichtsjahr einen Beitragsanstieg von 0,6 % (Rückgang: 0,5 %), der damit deutlich unter der Inflationsrate lag.

Eine Beitragsanpassung führte in der Privaten Krankenversicherung zu einem Beitragsanstieg von 2,3 % (3,9 %). Die Lebensversicherung musste im Bereich der Einmalbeiträge aufgrund der Wirtschaftslage erneut Beitragsrückgänge hinnehmen, so dass die Beiträge mit einem Rückgang von 5,3 % (5,9 %) unter dem Vorjahresniveau ausliefen. Die Anzahl der Lebensversicherungspolice war – wie seit dem Jahr 2005 - erneut rückläufig.

In der Schaden- und Unfallversicherung erhöhte sich der Beitragsanstieg auf 6,7 % (4,4 %). Die Sachversicherung mit Summenanpassungen war der Hauptgrund für dieses erhöhte Wachstum, aber auch Kredit-, Kautions-, Transport-, Luftfahrt-, Vertrauensschadenversicherungen waren erneut Wachstumstreiber. Die aufkommende Inflation in der Kfz-Versicherung führte zu einem im Vorjahr stärkerem Beitragsanstieg in Kraftfahrt, der sich deutlich verstärkt im Jahr 2024 fortsetzen wird. Neben dem Effekt aus der Teuerung ist der Normalisierung der Mobilität nach Auslaufen der Corona-Pandemie Grund für die erhöhten Schadenbedarfe

und Beiträge. Der stattfindende gesellschaftliche Wandel hat bisher nicht den Wunsch nach stärkerer individueller Beweglichkeit verringert. Die Ertragssituation litt, war aber insgesamt zufriedenstellend. Der leichte Zinsrückgang und Aktienmarktentwicklung führten zu einer Verringerung der Lasten im Kapitalanlagenbereich. Die Solvenz- und Ertragssituation der deutschen Versicherer waren im Wesentlichen stabil. Schief lagen hat es im Jahr 2023 nicht gegeben.

Die Wachstumserwartungen der Branche im Jahr 2024 liegen nach Prognosen des GDV bei 3,8 % für den gesamten Versicherungsmarkt. Das Wachstum im Kraftfahrtmarkt wird mit 10 % geschätzt.

Jahr	Beiträge	Beiträge	Beiträge
	Gesamtmarkt	Schaden/Unfall	Leben
	Mrd. €	Mrd. €	Mrd. €
2019	217,4	73,2	103,2
2020	222,2	74,9	104,4
2021	225,9	77,3	103,2
2022	223,4	79,1	97,1
2023 (vorläufig)	224,7	84,5	92,0
2024 (Prognose)	233,2	91,0	91,8

Konzernlagebericht

2.2. Entwicklung der Itzehoer - Zusammenfassung

Der Verlauf des Jahres 2023 war geprägt von einer marktüberdurchschnittlichen Bestands- und Umsatzentwicklung.

Das Beitragswachstum lag mit 9,7 % (1,7 %) deutlich über unserer Zielgröße von 4 %. Der Versicherungsbestand wurde aufgrund guter Vertriebsleistung und der allgemeinen Tarifentwicklungen vornehmlich in den Kraftfahrtsparten ausgebaut. Die Anzahl der versicherten Kraftfahrtrisiken erhöhte sich im Geschäftsjahr um 130.871.

Der Schadenverlauf des Geschäftsjahres wurde ebenfalls durch die Kraftfahrtsparten bestimmt. Hier wirkte sich insbesondere der durch den allgemeinen Inflationstrend getriebene Anstieg der Durchschnittsschäden aus. Eine Häufung von mittleren Hagelereignissen zwischen Mai und August, sowie zwei Winterstürme im Oktober und Dezember des Jahres, belasteten zusätzlich die Schadenquoten in den Kaskosparten. Insgesamt führte dies zu einer bereinigten Brutto-Schadenkostenquote von 110,9 % in den Kraftfahrtsparten

Dem negativen Schadentrend in den Kraftfahrtsparten standen jedoch positive Schadenverläufe in den übrigen Schaden-Unfallversicherungen, insbesondere in unserer zweitgrößten Sparte, der Rechtsschutzversicherung gegenüber. Dies führte am Ende des Geschäftsjahres zu einer Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 91,1 %, die über unserer Prognose von 87 % lag.

Die durch das gestiegene Zinsniveau im Vorjahr aufgebauten stillen Lasten im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere verringerten sich durch die Bestandsentwicklung und das leichte Absinken der Zinsen zum Jahresende. Wir haben zudem auch im Geschäftsjahr zinsinduzierte stille Lasten weiter aktiv abgebaut. Weiterhin bestimmte eine Wertkorrektur im Immobilienfinanzierungsbereich das Kapitalanlageergebnis.

Der Schwankungsrückstellung wurden insgesamt 43,9 Mio. € (10,1 Mio. €) entnommen. Dies erfolgte insbesondere in der Kraftfahrtskaskoversicherung.

Insgesamt betrug der Jahresüberschuss wie geplant 9,9 Mio. € (10,1 Mio. €).

2.3. Ertragslage

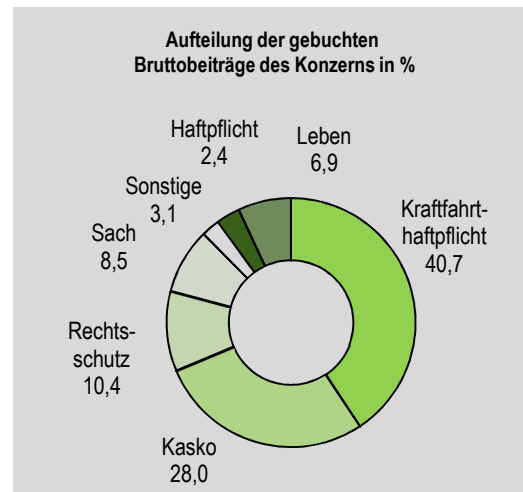
2.3.1. Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 konnte der Versicherungsbestand erneut ausgebaut werden, die Anzahl der Wagnisse erhöhte sich von 3.577.611 auf 3.900.026. Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 9,7 % (1,7 %) auf 717,0 Mio. € (653,6 Mio. €). Das Wachstum resultierte aus der Kraftfahrzeugsparte und der Rechtsschutzversicherung.

Die verdienten Nettobeiträge des gesamten Geschäftes erhöhten sich entsprechend um 8,6 % (1,7 %) auf 665,3 Mio. € (612,8 Mio. €), womit die Selbstbehaltsquote auf Basis der verdienten Beiträge 93,7 % (94,1 %) betrug.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 18,8 % (6,8 %) auf 570,8 Mio. € (480,3 Mio. €).

Bei einem Verlust aus der Rückversicherung (positiver Rückversicherungssaldo) von 9,4 Mio. € (15,7 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 9,3 Mio. € (20,4 Mio. €).



Entwicklung des Konzerns in den letzten 6 Jahren

Jahr	Anzahl der Verträge in Tausend	Gebuchte Beiträge T€	Eigenkapital T€	Kapitalanlagen T€	Bilanzsumme T€
2018	2.952	550.735	208.232	1.553.841	1.657.882
2019	3.155	585.578	214.397	1.652.809	1.757.105
2020	3.336	613.389	223.278	1.798.081	1.878.398
2021	3.481	642.895	239.472	1.912.492	1.993.056
2022	3.578	653.619	250.089	1.932.394	2.041.408
2023	3.900	716.979	259.890	2.021.065	2.107.168

Konzernlagebericht

2.3.2. Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

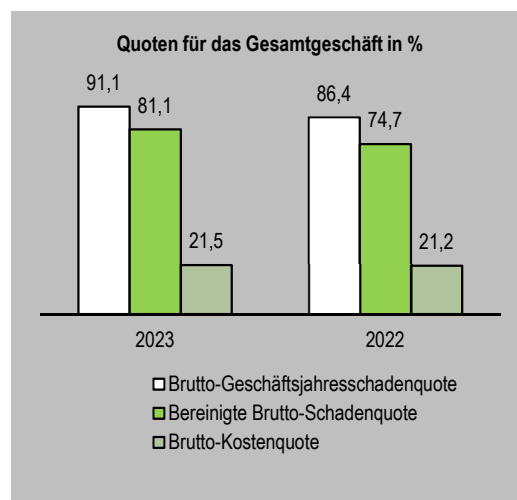
Bei einem Bestandsausbau von 9,2 % (2,9 %) erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 10,7 % (2,7 %) auf 667,3 Mio. € (603,0 Mio. €).

Die einzelnen Sparten entwickelten sich auf der Bestands- und Beitragsseite wie folgt:

- In der Unfallversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge trotz eines Bestandsrückgangs von 4,3 % (7,8 %) von 13,8 Mio. € auf 14,2 Mio. €.
- Trotz eines wie im Vorjahr leichten Bestandsabbaus blieben in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung die gebuchten Bruttobeiträge stabil bei 17,5 Mio. €.
- In der Kraftfahrtversicherung im selbst abgeschlossenen Geschäft stiegen bei einem um 12,3 % (3,9 %) größeren Bestand die gebuchten Bruttobeiträge um 12,3 % (2,5 %) auf 492,7 Mio. € (438,9 Mio. €).
- Bei einem Bestandsausbau von 0,3 % (0,7 %) auf 218.442 (217.776) Verträge in der Feuer- und Sachversicherung stiegen die gebuchten Bruttobeiträge aufgrund der Beitragsanpassungen auf 61,2 Mio. € (53,8 Mio. €).
- In der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich die Anzahl der Verträge von 356.776 auf 367.271. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen von 73,2 Mio. € auf 74,7 Mio. €.
- Die gebuchten Bruttobeiträge aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft beliefen sich auf 0,7 Mio. € (0,1 Mio. €).

Zudem ergab sich ein nichtversicherungstechnischer Gewinn von 13,5 Mio.€ (Verlust 3,4 Mio. €), so dass ein Ergebnis von 18,4 Mio. € (16,2 Mio. €) vor Steuern und ein Jahresüberschuss von 8,8 Mio. € (10,0 Mio. €) erzielt wurde.

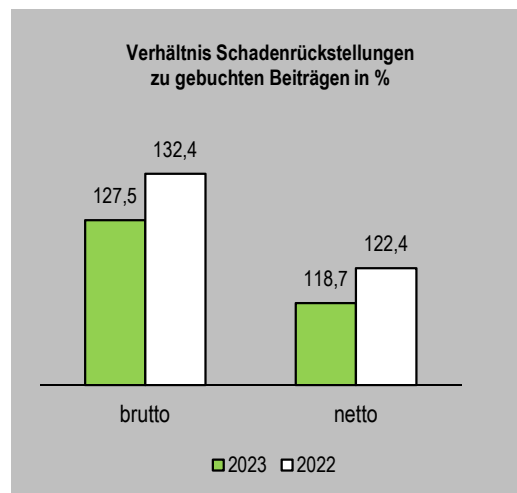
Von dem Jahresüberschuss wurden 8,8 Mio. € (10,0 Mio. €) in die Verlustrücklage eingestellt.



Die Anzahl der Geschäftsjahresschäden erhöhte sich aufgrund des Bestandswachstums und einiger mittlerer Hagel- und Sturmereignisse auf 196.964 (178.631).

Der Brutto-Geschäftsjahresschadenaufwand des Gesamtgeschäftes einschließlich des in Rückdeckung übernommenen Geschäftes erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 601,5 Mio. € (519,8 Mio. €). Die Geschäftsjahresschadenquote stieg somit von 86,4 % auf 91,1 %. Das Brutto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresrückstellung betrug 65,6 Mio. € (69,9 Mio. €). Das Schadenreservierungsniveau (Schadenrückstellungen/gebuchte Beiträge) ging brutto von 132,4 % auf 127,5 % zurück. Auch nach Rückversicherung veränderte sich das Verhältnis von 122,4 % auf 118,7 %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen 141,9 Mio. € (127,8 Mio. €). Nach einem Verlust aus der Rückversicherung (positiver Rückversicherungssaldo) von 8,6 Mio. € (14,7 Mio. €), einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 43,9 Mio. € (10,1 Mio. €) und einer Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste von 5,7 Mio. € (Entnahme 2,4 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 4,9 Mio. € (19,6 Mio. €).



2.3.3. Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft

Der Zugang an eingelösten Versicherungsscheinen aus dem selbst abgeschlossenen Lebensversicherungsgeschäft erhöhte sich von 2.310 auf 2.712 Verträge. Die Versicherungssumme des Neuzugangs aus Hauptversicherungen erhöhte sich von 186,1 Mio. € auf 234,1 Mio. €. Von der Versicherungssumme des Neuzugangs entfielen 10,1 Mio. € (10,6 Mio. €) auf Anpassungen.

Der Bestand ging von 70.056 auf 69.314 Verträge zurück. Die Gesamtversicherungssumme stieg auf 1.731,5 Mio. € (1.588,0 Mio. €) an, so dass ein Nettoanstieg der Versicherungssumme von 143,5 Mio. € (101,5 Mio. €) zu verzeichnen war. Diese Zahlen beinhalten einen Bruttoabgang der Versicherungssumme von 99,2 Mio. € (94,4 Mio. €). Die Übernahme von Risiken in Rückdeckung erfolgte nicht.

Die gebuchten Bruttobeiträge gingen um 1,8 % auf 49,7 Mio. € (50,6 Mio. €) zurück, von denen 48,0 Mio. € (49,1 Mio. €) für eigene Rechnung verblieben. Die Selbstbehaltungsquote betrug 96,6 % (97,0 %). Daneben sind im Umfang von 0,3 Mio. € (0,3 Mio. €) Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung angefallen.

2.3.4. Konzern

Neben dem versicherungstechnischen Gewinn wies das Ergebnis aus den nicht der Versicherungstechnik zugerechneten Kapitalanlagen einen Gewinn von 13,5 Mio. € (Verlust 4,3 Mio. €) aus.

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis wird maßgeblich geprägt durch Wertkorrekturen im Immobilienfondsbe- reich.

Die Erträge aus Kapitalanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf 29,5 Mio. € (19,5 Mio. €). Der Anstieg resultiert insbesondere aus höheren Erträgen aus anderen Kapitalanlagen und Erträgen aus Zuschreibungen. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen reduzierten sich von 25,2 Mio. € auf 17,8 Mio. €.

2.4. Vermögens- und Finanzlage

Die Aktiva des Konzerns beliefen sich am Bilanzstichtag auf 2.108,0 Mio. € (2.041,1 Mio. €). Auf die Kapitalanlagen entfielen hiervon 2.021,1 Mio. € (1.932,4 Mio. €). Das entspricht 95,9 % (94,7 %) der gesamten Aktiva.

2.4.1. Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 4,6 % (1,0 %).

Die Kapitalanlagen konzentrieren sich im Wesentlichen auf Inhaberschuldverschreibungen und Sonstige Ausleihungen. Die Aufteilung der Anlagen hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Die saldierten Bewertungsreserven betragen am 31.12.2023 -23,5 Mio. € (-120,5 Mio. €). Darin enthalten sind stille Lasten von insgesamt 161,1 Mio. € (221,3 Mio. €). Eine detaillierte Übersicht der Zeitwerte zu den Buchwerten ist im Anhang angegeben.

Die zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine Finanzplanung sichergestellt. Hierzu werden die ein- und ausgehenden Zahlungsströme im Rahmen eines Liquiditätsmanagements geplant und kontrolliert.

Die Deckungsrückstellung erhöhte sich um 16,2 Mio. € (25,1 Mio. €) auf 673,1 Mio. € (656,9 Mio. €). Im Geschäftsjahr wurden der in der Deckungsrückstellung enthaltenen Zinszusatzreserve 2,0 Mio. € entnommen (Zuführung von 0,6 Mio. €).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich um 0,4 Mio. € (Rückgang 1,3 Mio. €) von 3,9 Mio. € auf 4,3 Mio. €.

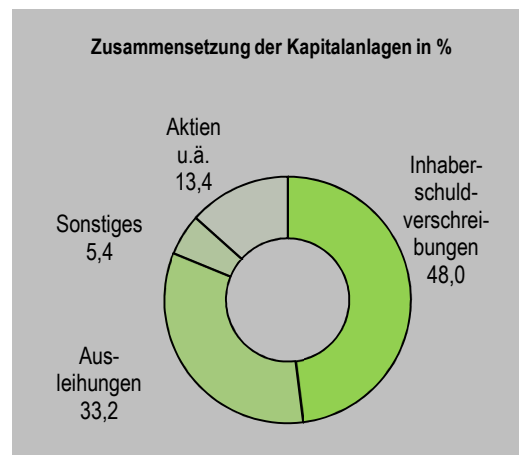
Der Kapitalanlagebestand erhöhte sich von 709,0 Mio. € auf 732,4 Mio. €.

Im Geschäftsjahr erhöhte sich das Kapitalanlageergebnis von 12,9 Mio. € auf 13,9 Mio. €.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung sind 1,4 Mio. € (0,4 Mio. €) zugeführt worden. Nach einem positiven Rückversicherungssaldo (positiver Saldo = Verlust aus der Rückversicherung) von 0,8 Mio. € (1,0 Mio. €) und einem Steuer- aufwand von 0,7 Mio. € (Steuerertrag 1,2 Mio. €) verblieb ein Jahresüberschuss von 1,5 Mio. € (0,0 Mio. €).

Dies ist begründet aufgrund geringer Abschreibungen im Immobilienfinanzierungsbereich.

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen belief sich auf -2,3 Mio. € (-1,0 Mio. €), so dass insgesamt in der Gruppe ein Jahresüberschuss vor Steuern von 20,5 Mio. € (15,4 Mio. €) ausgewiesen wurde, von denen nach Steuern 9,9 Mio. € (10,1 Mio. €) verblieben.



2.4.2. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die gesamten versicherungstechnischen Nettorückstellungen betragen im Geschäftsjahr 1.634,1 Mio.€ (1.582,7 Mio. €). Sie machen damit wie im Vorjahr 77,5 % der gesamten Passiva aus. Größter Posten unter den versicherungstechnischen Rückstellungen sind die Rückstellungen für

noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle. Die nach Abzug der Rückversicherungsanteile verbleibende Nettoschadenrückstellung betrug 743,0 Mio. € (692,7 Mio. €).

2.4.3. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Gruppe vergrößerte sich ohne den Anteil anderer Gesellschafter auf 259,8 Mio. € (249,9 Mio. €). Das Verhältnis Eigenkapital zu den gebuchten Bruttobeiträgen betrug 36,2 % (38,2 %). Die entsprechende Quote auf gebuchten Nettobeiträgen veränderte sich von 40,7 % auf 38,7 %.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 3,2 % (2,4 %) auf 2.107,1 Mio. € (2.041,4 Mio. €). Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme belief sich auf 12,3 % (12,2 %).

3. RISIKOBERICHT

3.1. Risikomanagement

Die Risikostrategie des Konzerns stellt die Sicherheit der zugesagten Leistungen für unsere Mitglieder und Versicherungsnehmenden als priorisiertes Ziel heraus.

Daraus ergibt sich, dass wir Risiken vor allem dort eingehen, wo wir über die erforderlichen Kompetenzen verfügen. Dies sind im wesentlichen versicherungstechnische Risiken für Privatkunden und Landwirtschaft/Kleingewerbe.

Die Kapitalanlagen bergen ein Marktrisiko, welches wir durch Mischung und Streuung sowie durch die Vermeidung von hochriskanten Anlagen begrenzen. Ausfallrisiken bei Rückversicherern und Banken spielen insgesamt eine untergeordnete Rolle. Bei den operationalen Risiken dominieren die Risiken aus der Informationstechnologie; steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken können Folgen für das Geschäftsmodell haben und sind langfristig ebenfalls bedeutsam. Sie alle können einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ausüben.

Die Ziele des Risikomanagements richten sich an der strategischen Vorgabe aus. Für weiterführende Informationen über unser Risikomanagement und die Bedeckungssituation empfehlen wir unseren Bericht zur Solvabilität und Finanzlage (SFCR-Bericht), der ab 21.05.2024 unter www.itzehoer.de im Unternehmensbereich „Daten und Fakten“ veröffentlicht ist. Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen werden erfüllt. Der SFCR ist nicht Bestandteil des Lageberichts und wird durch den Abschlussprüfer nicht geprüft.

Die Risikomanagementprozesse werden durch unsere Risikomanagementrichtlinie und die ORSA-Richtlinie sowie

Richtlinien für die Steuerung der wesentlichen Teilrisiken vorgegeben.

Wesentlicher Teil der Risikomanagementprozesse ist die Prognose von Eigenmitteln und Kapitalanforderungen über vier Jahre in die Zukunft. Die Prognosen bestätigen die langfristige Einhaltung unserer Bedeckungsziele. Unabhängig hiervon gibt es für alle wesentlichen betriebswirtschaftlichen Kenngrößen ein detailliertes unterjähriges Berichtswesen.

Für die Identifikation, Bewertung und Steuerung der Risiken sind jeweils Teilrisikoverantwortliche benannt worden. Die Gesamtbetrachtung und Kontrolle erfolgt durch eine eingetragene unabhängige Risikocontrollingfunktion. Die Revision prüft die Risikomanagementprozesse mit jährlich wechselnden Schwerpunkten.

Der beschriebene Risikomanagementprozess gilt für alle Versicherungsunternehmen des Konzerns. Die Gruppe umfasst dabei abweichend vom Konsolidierungskreis des HGB-Abschlusses den Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, die Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft sowie anteilig die DPK Deutsche Pensionskasse AG und die MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH. Die übrigen Gruppenunternehmen sind zwar von der Solvency2-Gruppenaufsicht ausgenommen, werden aber in unserem ORSA-Prozess ebenfalls auf wesentliche Risiken hin untersucht. Diese konnten nicht festgestellt werden.

Wesentliche Veränderungen im Risikomanagement hat es im Geschäftsjahr nur durch die Einführung des Risikokomitees gegeben.

3.2. Eigenmittel

Die Eigenmittel ergeben sich als Differenz aus den bilanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen. Die Kapitalanlagen wurden zu Marktwerten oder marktkonsistent mit Hilfe einer Zinskurve sowie Aufschlägen zur Berücksichtigung der Schuldnerbonität und der Qualität des Wertpapier- und Emittententyps bewertet.

Für die versicherungstechnischen Rückstellungen wurde anhand der risikolosen Zinsstrukturkurve der Europäischen Versicherungsaufsicht (EIOPA), in der Lebensversicherung zusätzlich der Volatilitätsanpassung, ein marktwertorientierter Erwartungswert zuzüglich einer Risikomarge ermittelt.

Wesentliche Veränderungen bei den Methoden zur Eigenmittelermittlung hat es in 2023 nicht gegeben.

Konzernlagebericht

3.3. Gesamtsolvabilitätsbedarf

Der Solvabilitätsbedarf wird getrennt je Risikokategorie ermittelt und analog zur Standardformel zum Gesamtsolvabilitätsbedarf aggregiert. Die wesentlichen Abweichungen zwischen unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung und der Solvenzberechnung nach Standardformel werden

im Folgenden bei jeder Risikokategorie aufgeführt. Es gibt aktuell keine Risiken, deren alleiniger Eintritt den Bestand des Unternehmens gefährden würde.

3.3.1. Versicherungstechnische Risiken

3.3.1.1. Schaden- und Unfallversicherung

Zum versicherungstechnischen Risiko gehören vor allem die im Wesen der Versicherungsprodukte liegenden Schwankungen in Schadenverläufen. Insbesondere werden sie ver-

ursacht durch Veränderungen im Tarifierungsniveau, kumulativ auftretende Schadenfälle zum Beispiel als Folgen von Naturkatastrophen sowie aufgrund von Einzelgroßschäden.

Der Schadenverlauf der Schaden- und Unfallversicherung auf HGB-Basis vor Konsolidierung zeigte in den letzten 10 Jahren folgende Entwicklung:

Jahr	Verdiente Beiträge f.e.R. Schaden/Unfall T€	Bereinigte Netto- Schadenquote %	Quote ohne Kumulereignisse %	Berücksichtigte Ereignisse
2014	304.466	69,5	69,5	-
2015	336.060	73,2	73,2	-
2016	358.803	73,9	73,9	-
2017	380.390	74,6	74,6	-
2018	472.409	70,4	70,4	-
2019	501.137	71,6	71,6	-
2020	527.476	68,2	68,2	-
2021	548.583	71,6	70,6	Hagelschlag Volker
2022	563.474	76,5	75,5	Wintersturm Zeynep
2023	617.251	82,2	82,2	-

Als Kumulereignisse haben wir Ereignisse mit einem Brutto-Schadenaufwand von mehr als 5,0 Mio. € definiert.

gleichzeitig erhöhten Schadenquoten gegeben. Für die kommenden Jahre sollen sowohl der Umfang des Neugeschäftes als auch die Schadenquoten wieder in den bislang üblichen Bereich zurückgesteuert werden.

Den Risiken stehen ausgewogene Versicherungsbestände und eine angemessene Rückversicherungspolitik, die in einer Richtlinie festgeschrieben ist, gegenüber. Es ergibt sich so ein relativ konstantes Ergebnis, welches bei einer aktuellen bereinigten Netto-Schadenquote von 82,2 % Erträge sicherstellt. Die zeitlichen Schwankungen im Schadenverlauf kann bei der HGB-Bilanz die Schwankungsrückstellung in Höhe von 115,6 Mio. € ausgleichen. Trendmäßige Veränderungen im Schadenverlauf werden im Rahmen der Tarifkalkulation laufend berücksichtigt. Im Geschäftsjahr hat es durch ein starkes Neugeschäft ein nicht in diesem Umfang geplantes Wachstum in der Kraftfahrtversicherung bei

Ein weiteres Risikopotential bergen bereits eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle. Diese Fälle sind durch Rückstellungen im HGB-Jahresabschluss berücksichtigt. Bei der Berechnung wird nach dem kaufmännischen Vorsichtsprinzip verfahren, Erfahrungswerte werden herangezogen und neu gewonnene Erkenntnisse fortlaufend berücksichtigt. Die nachstehende Tabelle für den Schaden- und Unfallbereich verdeutlicht, dass in der Vergangenheit im HGB-Abschluss Abwicklungsgewinne erzielt wurden.

Jahr	Eingangsschadenrückstellung f.e.R. T€	Abwicklungsergebnis f.e.R. T€	Quote %
2014	341.201	40.271	11,8
2015	344.449	36.240	10,5
2016	367.343	35.774	9,7
2017	391.311	32.617	8,3
2018	528.484	34.620	6,6
2019	551.964	38.679	7,0
2020	573.681	40.332	7,0
2021	604.868	44.379	7,3
2022	652.776	61.499	9,4
2023	691.039	61.382	8,9

Die marktkonsistente Bewertung der Schaden- und Rentenrückstellung in der Risikosteuerung erfordert eine ausreichende Sicherheitsmittelhinterlegung, die wir in Abhängigkeit von der Größe der Sparte ganz oder teilweise mit Hilfe von unternehmensindividuellen Prämien- und Reserverisi-

kofaktoren oder mit Faktoren des deutschen Marktes ermitteln. Das Katastrophenrisiko setzt sich aus Naturkatastrophen und von Menschen ausgelösten Katastrophen zusammen. Für das Naturkatastrophen-Risiko werden - soweit vorhanden - die auf der Basis unseres Versicherungsbestandes durchgeführten Modellrechnungen von Rückversicherern

Konzernlagebericht

und Rückversicherungsmaklern ausgewertet. Rückversicherungsschutz begrenzt die hohen Risiken aus Naturkatastrophen auf einen vertretbaren Selbstbehalt, den wir in einer Größenordnung von etwa 12 Mio. € pro Ereignis vorsehen.

Das Risiko von Menschen ausgelöster Katastrophen wird anhand von den Bestand repräsentierenden Szenarien, bedingungsgemäßen Maximalschäden und der vorhandenen

Rückversicherungsstruktur bemessen. Der Rückversicherungsschutz für solche Großschäden richtet sich an einem Selbstbehalt von etwa 5 Mio. € pro versicherungstechnischem Risiko aus.

Das Stornorisiko bewerten wir mit einem Viertel des aufsichtsrechtlichen Standards, was durch unsere konstant niedrigen Stornoraten gerechtfertigt ist.

3.3.1.2. Lebensversicherung

Die biometrischen Risiken Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität sind naturgemäß wesentlich, weil ihre Übernahme in den Versicherungsverträgen den Kern des Geschäftsmodells unserer Gesellschaft bildet. Schon die lange Laufzeit der Verträge führt dazu, dass diese Risiken wesentlich sind. Die Todes- und Invaliditätsfälle liegen im Rahmen langjähriger Schwankungen und geben daher keinen Anlass zu einer veränderten Bewertung dieser Risiken. Gleiches gilt für das Kostenrisiko, denn die gestiegene Inflation wird in unseren Kosten nur verzögert und abgeschwächt abgebildet werden. Die Risikosteuerung erfolgt durch ausreichende Sicherheitszuschläge in der Tarifikalkulation. Die dadurch erzielten Überschüsse werden zum überwiegenden Teil den Verträgen gutgeschrieben.

Weitere wesentliche Risiken in der Lebensversicherung sind die in den Produkten gewährten Garantien zur Verzinsung der Guthaben und andere, den Versicherungsnehmenden eingeräumte Optionen, insbesondere Kündigungs- und Verrentungsoptionen. Die Risikosteuerung erfolgt durch eine vorsichtige Wahl des Rechnungszinses für das Neugeschäft und eine auf ausreichende Sicherheit, Rendite und Liquidität ausgerichtete Kapitalanlage. In der gegenwärtigen Zinssituation sehen wir das wesentliche Stornorisiko in dem Fall eines Massenstornorisikos. Trotz der stark veränderten Rahmenbedingungen (Zinsanstieg, Rezessionsgefahr) beobachten wir keine Stornoveränderungen, die auf einen vollständig finanzrationalen Kundentyp schließen lassen können.

Das HGB-Stornoergebnis weist nachfolgende Ergebnisse auf:

Jahr	Ergebnis Storno T€
2014	-721
2015	422
2016	236
2017	540
2018	102
2019	230
2020	392
2021	400
2022	315
2023	731

Wir verwenden für die Bilanzierung nur neueste Sterbe- bzw. Invaliditätstafeln der DAV oder für Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes bis 1994 die Sterbetafel 1986 M/F. Sie sind im Konzernanhang im Einzelnen angegeben. Eigene Tafeln finden keine Anwendung. Aufgrund der geringen Größe des Bestandes ist mit größeren Schwankungen bei Sterblichkeit, Langlebigkeit und Invalidität zu rechnen. Die Leistungsfallzahlen des Geschäftsjahres zeigen ebenso wie in den Vorjahren keine Auffälligkeiten.

Die in den Tarifen kalkulierten Garantieverzinsungen sind im Durchschnitt der letzten Jahre erwirtschaftet worden. Der Rechnungszins ist den Kapitalmarktbedingungen des Rentenmarktes jeweils angepasst worden. Für die Überschuss-

deklaration steht eine freie Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 2,0 Mio. € als Sicherheit im HGB-Abschluss zur Verfügung. Die im Bestand liegenden Chancen sind in hohem Maße von den Rahmenbedingungen, insbesondere vom Zinsniveau, abhängig.

Es hat im Geschäftsjahr keine wesentlichen Veränderungen des versicherungstechnischen Risikos durch Bestandsübernahmen gegeben. Durch die stärkere Betonung der Absicherung biometrischer Risiken im Vertrieb und die Vermittlung von fondsgebundenen Lebensversicherungen sinkt der Versicherungsbestand leicht. Die biometrischen Risiken wachsen dabei leicht, während die Marktrisiken zukünftig langsam an Bedeutung verlieren werden.

3.3.2. Marktrisiken

Das Marktrisiko beinhaltet mögliche Verluste aus Veränderungen an den Kapitalmärkten in definierten Stressszenarien. Dabei werden sowohl die Auswirkungen auf der Vermögensseite als auch die Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten betrachtet. Die Risiken bei den Kapitalanlagen bestehen vor allem in einem dauerhaften Wertverlust der Kapitalanlagen, ihr Eintritt kann durch anhaltend negative Marktentwicklungen hervorgerufen werden. Gerade die letzten Jahre haben die Risiko- und Schwankungsbreiten der verschiedenen Marktrisiken verdeutlicht. In unserer eigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung setzen wir den Solvabilitätsbedarf in gleicher Höhe wie die Solvenzkapitalanforderungen der Standardformel nach Solvency II an. Eine wesentliche Ausnahme bilden europäische Staatsanleihen, die nach unserer Auffassung nicht ausnahmslos als risikofrei gelten können. Das Zinsrückgangsrisiko bewerten wir abweichend von der Standardformel auch bei negativen und niedrigen Zinsen mit einem Schock. Bei dem gegenwärtigen Zinsniveau ist dieser Umstand nicht mehr gegeben, so dass wir den Zinsschock der Standardformel für angemessen halten. Außerdem verwenden wir die für die Reform von Solvency II vorgesehene Korrelation zwischen Zins- und Spreadrisiko.

Die quantifizierten Risiken werden durch unsere Anlagestrategie auf ein vertretbares Maß reduziert. Danach wird das Vermögen so angelegt, dass wir möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter angemessener Mischung und Streuung erreichen. Im Eigenbestand werden keine derivativen Finanzinstrumente oder komplex strukturierte Produkte eingesetzt. Durch die Trennung von Handel, Abwicklung und Controlling sowie ein umfassendes

Berichtswesen sehen wir eine Früherkennung der beschriebenen Risiken organisatorisch gewährleistet. Wesentliche Finanzkennziffern werden laufend überwacht.

Nach dem Zinsanstieg sind die Spread- und die Aktienrisiken wieder in ähnlicher Größenordnung und weiterhin die größten Marktrisiken. Das Zinsänderungsrisiko ist durch die Saldierung der aktiv- und der passivseitigen Zinsrisiken und durch die Diversifikation der gegenläufigen Zinsänderungsrisiken bei den beiden Einzelunternehmen vergleichsweise gering. Das stark gestiegene Zinsniveau hat weitere indirekte Folgen auf die Marktrisiken. So geraten z.B. die Immobilienmärkte stärker unter Druck, weil die Immobilienfinanzierung erheblich teurer geworden ist, und zwar sowohl in Bezug auf die Immobilienpreise als auch auf den möglichen Ausfall von Immobilieninvestoren.

Schließlich ist auch mit den Verlusten durch ungeplante Liquidierung von Kapitalanlagen bei außergewöhnlich hohen, nicht durch den Rückversicherer gedeckten Groß- oder Kumulschäden oder Massenstornoereignissen in der Lebensversicherung zu rechnen.

Alle folgenden Angaben beziehen sich auf die bei dem Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gehaltenen Wertpapiere, die über 99,7 % der Konzernanlagen ausmachen. Die kleinen Versicherungsbetriebsgesellschaften der Kerngruppe und ihre Kapitalanlagen werden wegen Geringfügigkeit aus der Gruppenbetrachtung herausgenommen.

Der Bestand weist folgende Aufteilung auf:

Assetklasse	Zeitwert T€
Beteiligungen	33.207
Aktien	301.827
Genussscheine	687
Renten	1.537.737
Grundstücke, Immobilien	89.484
Übrige	12.615
Insgesamt	1.975.558

Hierbei ergibt sich für Renten folgende Restlaufzeitaufteilung:

Restlaufzeit	Zeitwert T€
Kleiner als 1 Jahr	77.085
1 bis 5 Jahre	670.778
5 bis 10 Jahre	508.264
Über 10 Jahre	281.610
Insgesamt	1.537.737

Konzernlagebericht

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die Struktur des Rentenbestandes nach Ratings:

Rating	Zeitwert T€
AAA	552.370
AA	288.129
A	311.064
BBB	317.689
BB	35.673
B	8.568
Ohne Rating	24.244
Insgesamt	1.537.737

Der Bestand weist folgende Emittentenstruktur im Rentenbereich auf:

Emittent	Zeitwert T€
Staatsanleihen	536.824
Privatrechtliche Unternehmen	374.330
Kreditinstitute	626.583
Insgesamt	1.537.737

3.3.3. Ausfallrisiko

Ein Ausfallrisiko sehen wir insbesondere für den Fall, dass einer unserer Rückversicherer ausfällt. In der Rückversicherungsrichtlinie wird deshalb zur Begrenzung des Adressenausfallrisikos insbesondere auf ein ausreichendes Rating

geachtet. Die Forderungen gegenüber Rückversicherungen teilen sich in Abhängigkeit vom Emittentenrating wie folgt auf:

Rückversicherer Rating	Forderungen in T€
AA	3.501
Gesamt	3.501

In den Phasen hoher Beitragseingänge insbesondere um den Jahreswechsel herum besteht außerdem das Risiko, dass eine der Banken, bei denen wir Zahlungsmittel verwahren, ausfällt.

Ein weiteres Risiko besteht darin, dass wir unsere Forderungen nicht realisieren können,

dies gilt insbesondere für Beiträge. Forderungen, deren Fälligkeit am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurücklagen, betragen 0,2 Mio. €. Die durchschnittliche Forderungsausfallquote der letzten drei Jahre betrug in Relation zu den Bruttobeiträgen:

Jahr	Satz in %
2021	0,2
2022	0,2
2023	0,3
Im Mittel	0,2

3.3.4. Operationale Risiken

Da alle wesentlichen Prozesse durch Informationstechnologie unterstützt werden, sehen wir operationale Risiken insbesondere in dem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT und der damit verbundenen Nichtverfügbarkeit der Anwendungen. Dieser Ausfall kann dabei durch sehr vielfältige Ursachen, vom Komponentenausfall über einen Softwarefehler bis zum Cyberangriff erfolgen, so dass nicht nur die Schadenhöhe sondern auch die Eintrittswahrscheinlichkeit vergleichsweise hoch ist. Aus diesem Grunde bewerten wir die IT-Risiken anhand eines gesonderten Risikokatalogs mittels einer Simulation. Aber auch organisatorische und funktionale Risiken in den Geschäftsprozessen der Fachbereiche können zu Ausfall oder Fehlern von notwendigen Geschäftsprozessen führen. Die Schutzmaßnahmen zur Begrenzung der technischen Risiken wurden in 2023 noch einmal deutlich erweitert und umfassen unter anderem die Aufgliederung der EDV-Anlagen in räumlich getrennte Sicherheits- und Klimazonen, Zugangs- und Zugriffskontrollen, separate Archivsysteme, unterbrechungsfreie Stromversorgung, Notfallpläne und ein Notfallrechenzentrum sowie Maßnahmen zur Abwehr von Viren und gegen unberechtigtes Eindringen an den Stellen, an denen wir mit öffentlichen Netzen verbunden sind. Wesentliche Bestandteile der Hardware, Netze, Netzzugänge und Versorgungsleitungen sind redundant ausgelegt.

3.3.5. Steuerliche, politische und gesellschaftliche Risiken

Weitere für den Konzern nennenswerte Risiken bestehen insbesondere im steuerlichen Bereich. Hierfür wurde eine ausreichende Rückstellung gebildet.

In der Lebensversicherung bestehen Risiken in zweierlei Hinsicht. Zunächst sind die Produkte auf langfristig verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen angewiesen, die diesen Produkten auch einen fairen Wettbewerb im Marktumfeld ermöglichen. Änderungen der steuerlichen Behandlung von Lebensversicherungen für unsere Kundschaft oder Besserstellung von anderen Produkten im Bereich der Altersvorsorge könnten zu Umsatz- und Ertragspotenzialveränderungen führen. Gleiches gilt für die Behandlung der Lebensversicherung im Rahmen der Sozialversicherung. Ein weiteres

3.3.6. Strategische und sonstige Risiken

Das strategische Risiko besteht darin, dass sich strategische Entscheidungen im Nachhinein als nachteilig erweisen, weil die zugrundeliegenden Annahmen über Entwicklungen des Versicherungsmarktes, der technischen Möglichkeiten, des Versicherungsnehmerverhaltens oder über andere Einflüsse abweichend eintreten. Mit der Komplexität der Rahmenbedingungen steigt auch das innewohnende Risiko. Die zunehmend schnellere Veränderung der Rahmenbedingungen erhöht ebenfalls die Risiken. Wir erwarten, dass diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren anhält. Das Risiko wird begrenzt durch einen Strategieprozess, der die Entwicklung der langfristigen Ziele fortlaufend überprüft und Kernthemen zum Gegenstand von Strategieprojekten macht.

Ein Informationssicherheitsbeauftragter trägt dafür Sorge, die sich aus der IT ergebenden Risiken in angemessenen Grenzen zu halten.

Die Risiken der Geschäftsprozesse werden durch interne Überwachungssysteme wie Anweisungen, Funktionstrennungen, Vollmachtenregelungen sowie prozessabhängige organisatorische Kontrollen und durch die interne Revision begrenzt.

Rechtliche Risiken, die für das Fortbestehen des Unternehmens wesentliche Bedeutung besitzen, bestehen unserer Ansicht nach zurzeit nicht. Insbesondere die Zunahme der Regulierung und die immer kürzeren Gesetzgebungsintervalle stellen aber ein wachsendes Rechts- und Compliance-Risiko dar.

Risiken des Personalwesens, insbesondere das Personalbeschaffungsrisiko, haben in 2023 bedingt durch die Veränderungen am Arbeitsmarkt infolge des demografischen Wandels und durch die zunehmende räumliche Entbindung von Arbeitsplatz und klassischer Betriebsstätte zugenommen. Die Entwicklungen werden laufend beobachtet und nach Möglichkeit antizipiert.

Risiko ergibt sich gegebenenfalls aufgrund von Veränderungen der Unternehmensbesteuerung.

Politische Risiken sehen wir bei sonstigen durch Gesetze und Verordnungen gestalteten Rahmenbedingungen. Dies gilt aktuell insbesondere für die politischen Aktivitäten mit Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen.

Auch gesellschaftliche Trends wie die demografische Entwicklung, Vernetzung, Urbanisierung, Änderungen der Bindungsbereitschaft der Bevölkerung und sich verändernde Wertvorstellungen zu Nachhaltigkeitsthemen stellen Risiken dar.

Zu den wesentlichen strategischen Vorgaben gehören die Transformation unserer IT, die Stärkung unserer Rechtsschutzversicherung und die Konzentration im Lebensversicherungsneugeschäft auf biometrische Risiken zur besseren Diversifikation unserer Versicherungsbestände. Damit gehen die typischen strategischen Risiken einher, die sich aus einer Fehleinschätzung externer Faktoren wie den technologischen Fortschritt, gesellschaftliche Trends oder globale Veränderungen ergeben.

Eine Sonderstellung nimmt aktuell das Thema Nachhaltigkeit ein. Während wir uns im Bereich der sozialen und Governance-Risiken traditionell gut aufgestellt sehen, sehen wir mittel- bis langfristige physische Risiken aus dem Klimawandel und kurz- und mittelfristige transitorische Risiken aus dem politischen und gesellschaftlichen Focus auf der Nachhaltigkeit.

4. CHANCENBERICHT

Den Risiken stehen Chancen gegenüber. Zentral ist hierbei, dass wir durch Ausgleich im Kollektiv den Nutzen unserer Kunden, die bei uns im Regelfall Mitglieder sind, in der Gesamtheit erhöhen können.

Dies betrifft u.a. die Zufallsschwankungen bei den Leistungsfällen und die Marktrisiken. Im langjährigen Mittel übersteigen die Chancen die Risiken. Dies gilt insbesondere für die Betrachtung in der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsanalyse, weil dort auch Risikofaktoren verwendet werden, die aus den unternehmensindividuellen Schwankungen der Vergangenheit abgeleitet und durch zukünftige Entwicklungen modifiziert wurden. Der Ausgleich im Kollektiv wird ergänzt um den Ausgleich in der Zeit.

Daher gewährleisten die Kalkulationsgrundlagen, dass entsprechend dem Vereinszweck serviceorientiert, preiswerte und sichere Produkte angeboten werden können. Die für die Sicherheit erforderlichen Eigenmittel können durch die ausreichende Tarifierung selbst verdient werden.

Beim Marktrisiko kommt hinzu, dass wir unsere Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit halten, dadurch sind kurzfristige Schwankungen nach oben oder unten für uns ohne

langfristige Bedeutung. Unsere ALM-Analysen bestätigen, dass wir auf Einzelunternehmensebene über ausreichend liquide Mittel verfügen, so dass wir nicht durch Liquiditätssengpässe gezwungen werden, wesentliche Wertverluste zu realisieren. Wir bieten damit unseren Kunden die Chance ein verlässlicher Vermögenspartner zu sein.

Durch die im Geschäftsjahr begonnene Investition in eine neue versicherungstechnische IT-Kernsystemlandschaft bietet sich die Chance zeitgemäßer und kundenorientierter Dienstleistungen. Wir erwarten eine höhere Zufriedenheit bei den Kunden, Vertriebspartnern und Mitarbeitenden. Zudem wird die Wirtschaftlichkeit verbessert.

Bei Erfüllung unserer strategischen Ziele bietet sich die Chance, nicht nur unseren Kunden ihre Existenzgrundlage zu sichern, sondern auch wertschaffende Arbeitsplätze zu bieten.

Insgesamt sehen wir keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

5. PROGNOSEBERICHT

Mit der engen kundenorientierten Ausrichtung unserer Unternehmensstrategie werden wir die Bestände weiter ausbauen können. Wir planen ein ausschließlich organisches Beitragswachstum von 7 %. Insgesamt rechnen wir dabei in allen unseren Vertriebswegen mit einer positiven Entwicklung. Unsere Vertriebswegestrategie lässt uns unabhängiger werden gegenüber Verschiebungen im Kundenverhalten. Insbesondere im Kraftfahrzeugversicherungsmarkt glauben wir, dass wir trotz des bestehenden Wettbewerbs weiterhin steigende Umsatzergebnisse erzielen.

Die Bestandsentwicklung im ersten Monat des Jahres 2024 liegt deutlich oberhalb unserer Erwartungen. Bei der Kraftfahrzeugversicherung stieg die Anzahl der versicherten Fahrzeuge in der Sparte Kraftfahrzeug-Haftpflicht im selbst abgeschlossenen Geschäft im Januar gegenüber dem Jahresende um 132.812 auf 1.411.741 Risiken. Entsprechend wird auch die Beitragsentwicklung sich erneut positiver als geplant entwickeln. Hauptwachstumsmotor ist dabei die angesprochene Kraftfahrzeug-Sparte. Die Beiträge in der Sachsparte erhöhen sich wegen Beitragsanpassungen ebenfalls deutlich.

Der Schadenverlauf im Jahr 2024 verläuft leicht oberhalb des geplanten Bereiches. Starke Stürme waren bisher nicht zu verzeichnen. Datengetriebene aktuarielle Kalkulationsgrundlagen, auskömmlichere Tarife und klare Segmentausrichtung sowie weitere Anpassungen lassen noch eine Brutto-Geschäftsjahresschadenquote in der Nähe unserer Planung mit 84 % für das Jahr 2024 erwarten.

Die Kapitalmärkte zeigen ein differenziertes Bild. Der Aktienmarkt entwickelte sich stabil. Die schwindende Hoffnung eines schnellen Zinsrückganges führte zu einem Zinsanstieg von im Mittel 0,3 %. Dahinter steht die Erwartung, dass die EZB doch nicht in solch starkem und schnellem Umfang die Leitzinsen sinken wird. Aktuelle Inflationszahlen und Lohnforderungen lassen die Inflationsgefahren nicht schwinden. Auf dem Immobilienmarkt konnte noch keine Verbesserung der angespannten Situation verzeichnet werden.

Die hohe Diversifikation unserer Risiken erlaubt bei begrenztem Risiko eine Optimierung der Ertragsituation.

Derzeit gehen wir davon aus, dass im Jahr 2024 unter Berücksichtigung des derzeitigen Kapitalmarktes ein gegenüber dem Vorjahr unverändertem Jahresüberschuss in Höhe von 10 Mio. € erzielt werden kann.

Die Kapitalausstattung ermöglicht es uns auch, die Ertragspotenziale aus der Risikotragung selbst zu erwirtschaften.

Die hier getroffenen Prognoseaussagen sind zukunftsbezogen und von daher mit Ungewissheiten verbunden. Sie basieren auf den aktuellen Einschätzungen.

Itzehoe, den 15. Februar 2024

DER VORSTAND

U. Ludka

C. Meurer

F. Thomsen

Konzernjahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite	2023				2022
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			891.354,01		1.077.371,62
II. Geschäfts- oder Firmenwert			10.075.124,00		12.593.905,00
III. geleistete Anzahlungen			2.113.258,83		0,00
				13.079.736,84	13.671.276,62
B. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			56.963.118,73		57.387.438,04
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		27.688.279,38			27.672.515,33
2. Beteiligungen		113.294,94			113.294,94
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.265.025,00			1.155.050,00
			29.066.599,32		28.940.860,27
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		270.602.717,24			271.197.564,98
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		970.604.166,15			900.492.503,75
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		138.669,18			145.655,25
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	475.000.000,00				475.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	192.948.113,25				195.713.784,21
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.478.932,25				1.833.343,53
d) übrige Ausleihungen	690.944,84				932.399,13
		670.117.990,34			673.479.526,87
5. Einlagen bei Kreditinstituten		7.550.530,43			750.530,43
			1.919.014.073,34		1.846.065.781,28
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			16.021.000,00		0,00
				2.021.064.791,39	1.932.394.079,59
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		9.603.449,50			9.102.309,91
2. Versicherungsvermittler		1.068.194,30			1.128.793,64
			10.671.643,80		10.231.103,55
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			3.521.437,80		2.626.885,89
III. Sonstige Forderungen					
davon: gegen assoziierte Unternehmen T€ 256 (T€ 300) und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€ 0 (T€ 0)			5.226.417,56		4.990.687,08
				19.419.499,16	17.848.676,52
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			17.913.333,53		15.531.043,07
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			14.285.529,18		42.866.958,67
III. Andere Vermögensgegenstände			1.339.884,54		1.356.862,19
				33.538.747,25	59.754.863,93
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			15.317.025,18		13.408.860,28
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			4.741.813,48		4.324.256,75
				20.058.838,66	17.733.117,03
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung				6.645,44	6.072,98
Summe der Aktiva				2.107.168.258,74	2.041.408.086,67

Konzernjahresbilanz zum 31. Dezember 2023

Passivseite	2023			2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	90.929.668,00			82.179.668,00
2. Andere Gewinnrücklagen	167.817.486,78			167.147.087,89
		258.747.154,78		249.326.755,89
II. Gewinn-/Verlustvortrag		-81.548,46		0,00
III. Bilanzgewinn		1.154.096,56		605.090,81
		259.819.702,88		249.931.846,70
IV. Anteile anderer Gesellschafter		69.900,46		157.437,98
			259.889.603,34	250.089.284,68
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	68.331.005,39			61.643.995,55
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.413.616,00			2.160.540,00
		65.917.389,39		59.483.455,55
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	689.177.927,48			656.919.551,88
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		689.177.927,48		656.919.551,88
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	853.587.432,13			800.204.778,82
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	110.618.577,00			107.481.742,66
		742.968.855,13		692.723.036,16
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	6.618.738,81			6.185.279,91
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		6.618.738,81		6.185.279,91
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		115.625.221,03		159.552.129,03
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	13.961.248,55			8.011.436,59
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	189.043,00			187.891,00
		13.772.205,55		7.823.545,59
			1.634.080.337,39	1.582.686.998,12
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		83.529.633,90		83.969.008,39
II. Steuerrückstellungen		14.181.192,77		12.851.085,29
III. Sonstige Rückstellungen		25.638.289,68		26.343.558,06
			123.349.116,35	123.163.651,74
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	69.246.659,73			71.294.122,71
2. Versicherungsvermittlern	2.789.952,18			2.522.834,10
		72.036.611,91		73.816.956,81
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht T€ 3.719 (T€ 0)		5.390.654,23		1.599.418,35
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.031.063,00		2.183.351,00
IV. Sonstige Verbindlichkeiten davon: aus Steuern T€ 5.830 (T€ 4.819) und gegen assoziierte Unternehmen T€ 48 (T€ 21)		10.342.649,98		7.784.887,30
			89.800.979,12	85.384.613,46
E. Rechnungsabgrenzungsposten			48.222,54	83.538,67
Summe der Passiva			2.107.168.258,74	2.041.408.086,67

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023			2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	667.259.034,77			602.975.300,23
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	43.510.802,96			38.393.959,87
		623.748.231,81		564.581.340,36
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-6.750.199,01			-1.165.815,76
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Brutto-Beitragsüberträgen	253.076,00			58.690,00
		-6.497.123,01		-1.107.125,76
			617.251.108,80	563.474.214,60
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			451.000,00	0,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			620.119,57	572.271,76
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	482.327.334,06			414.318.783,60
bb) Anteil der Rückversicherer	25.484.505,58			22.038.791,48
		456.842.828,48		392.279.992,12
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	52.700.496,00			34.759.047,00
bb) Anteil der Rückversicherer	3.165.864,34			-3.503.176,00
		49.534.631,66		38.262.223,00
			506.377.460,14	430.542.215,12
5. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-420.000,00		0,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-5.556.422,96		3.684.443,82
			-5.976.422,96	3.684.443,82
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		141.018.091,41		126.993.822,73
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		5.991.815,41		5.088.987,37
			135.026.276,00	121.904.835,36
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			8.284.604,39	4.192.969,16
8. Zwischensumme			-37.342.535,12	11.090.910,54
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			43.926.908,00	10.077.575,57
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			6.584.372,88	21.168.486,11

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023			2022
	Euro	Euro	Euro	Euro
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	49.720.174,25			50.644.193,65
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	1.705.160,00			1.530.621,74
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		48.015.014,25 63.189,17		49.113.571,91 220.759,20
2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung			48.078.203,42 309.182,10	49.334.331,11 270.045,88
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		15.751.349,04		15.084.664,64
c) Erträge aus Zuschreibungen		598.873,94		0,00
d) Gewinne aus dem Abgang v von Kapitalanlagen		31.003,51		6.725.319,00
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			16.381.226,49 384.283,85	21.809.983,64 413.039,39
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	35.089.794,12			30.720.233,31
bb) Anteil der Rückversicherer	253.732,00			-259.986,00
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		34.836.062,12		30.980.219,31
aa) Bruttobetrag	682.157,31			530.273,59
bb) Anteil der Rückversicherer	-29.030,00			-10.333,50
6. Veränderungen der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen		711.187,31		540.607,09
a) Deckungsrückstellung			35.547.249,43	31.520.826,40
aa) Bruttobetrag		-16.237.375,60		-25.054.355,57
bb) Anteil der Rückversicherer		0,00		0,00
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-16.237.375,60 1.400.000,00	-25.054.355,57 400.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	3.157.076,35			2.892.741,56
b) Verwaltungsaufwendungen	982.925,31			853.562,12
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		4.140.001,66 675.514,51		3.746.303,68 842.039,95
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen			3.464.487,15	2.904.263,73
a) Aufwendung für die Verwaltung v von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		303.272,87		253.458,19
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.141.092,88		7.100.000,00
c) Verluste aus dem Abgang v von Kapitalanlagen		19.770,00		1.578.900,00
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			2.464.135,75 3.326.229,74	8.932.358,19 3.780.469,12
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			2.713.418,19	-764.872,99

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023				2022
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Versicherungstechnisches Ergebnis					
a) im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			6.584.372,88		21.168.486,11
b) im Lebensversicherungsgeschäft			2.713.418,19		-764.872,99
				9.297.791,07	20.403.613,12
2. Erträge aus Kapitalanlagen soweit nicht unter II.3 aufgeführt					
a) Erträge aus Beteiligungen			1.865,00		2.400,00
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.047.184,37				2.809.887,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	22.302.592,52				16.067.154,97
		25.349.776,89			18.877.041,97
c) Erträge aus Zuschreibungen		3.353.400,00			0,00
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		829.273,51			604.721,35
			29.534.315,40		19.484.163,32
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen soweit nicht unter II.9 aufgeführt					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.900.608,71			2.287.256,68
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		14.821.717,59			17.896.154,18
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		30.270,00			5.012.731,04
			17.752.596,30		25.196.141,90
4. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			2.205.380,55		1.371.826,06
			13.987.099,65		-4.340.152,52
5. Technischer Zinsertrag			-451.000,00		0,00
				13.536.099,65	-4.340.152,52
6. Sonstige Erträge davon: aus Abzinsung T€ 47 (T€ 29)			6.762.661,51		7.500.098,77
7. Sonstige Aufwendungen davon: aus Abzinsung T€ 1.520 (T€ 814)			9.078.171,80		8.183.982,72
				-2.315.510,29	-683.883,95
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				20.518.380,43	15.379.576,65
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			10.338.989,19		5.077.172,93
10. Sonstige Steuern			278.893,98		249.828,17
				10.617.883,17	5.327.001,10
11. Jahresüberschuss				9.900.497,26	10.052.575,55
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				684.774,27	462.929,07
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen					
a) aus anderen Gewinnrücklagen				30.758,00	18.117,00
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Rücklage gemäß § 193 VAG		8.750.000,00			10.000.000,00
b) in andere Gewinnrücklagen		686.085,47			-169.782,79
				9.436.085,47	9.830.217,21
15. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis				-25.847,50	-98.313,60
16. Bilanzgewinn				1.154.096,56	605.090,81

Konzern-Kapitalflussrechnung			2023	2022
			€	€
1.		Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	9.900.497,26	10.052.575,55
2.	+/-	Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen - netto	51.393.339,27	50.466.577,34
3.	-/+	Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsforderungen	-16.915.551,91	-825.482,66
4.	+/-	Zunahme/Abnahme der Depot- und Abrechnungsv erbindlichkeiten	3.791.235,88	548.133,68
5.	-/+	Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen	-720.640,43	-900.466,14
6.	+/-	Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	777.417,78	-2.336.914,68
7.	+/-	Veränderung sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.526.623,05	-11.977.866,38
8.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	19.285.803,48	31.218.837,43
9.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang v on Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-296.523,20	-121.861,56
10.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang v on Kapitalanlagen	-809.503,51	-738.409,31
11.	+	Einzahlungen aus dem Abgang v on Kapitalanlagen	6.701.759.046,20	309.666.795,86
12.	-	Auszahlungen aus dem Erwerb v on Kapitalanlagen	-6.786.593.293,46	-353.742.204,54
13.	+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	10.338.989,19	5.077.172,93
14.	-/+	Ertragssteuerzahlungen	-8.963.834,56	-10.363.728,07
15.	=	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-20.579.641,06	26.023.159,45
16.	+	Einzahlungen aus Abgängen v on Sachanlagen	470.581,99	331.407,01
17.	+	Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0,00	153.000,00
18.	-	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-5.863.403,20	-10.733.679,33
19.	-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	-2.358.365,62	-240.995,35
20.	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.751.186,83	-10.490.267,67
21.	-	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-98.313,60	-40.111,40
22.	+/	Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0,00	531.522,40
23.	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-98.313,60	491.411,00
24.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe Ziffern 15, 20 und 23)	-28.429.141,49	16.034.302,78
25.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	40.683.607,67	24.649.304,89
26.	+/-	Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0,00	0,00
27.	=	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	12.254.466,18	40.683.607,67

Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Berichterstattung über den Zahlungsmittelfluss im Konzern erfolgt nach den Grundsätzen des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) zur Aufstellung von Kapitalflussrechnungen unter Berücksichtigung der Besonderheiten für Versicherungsunternehmen (Anlage 3 des DRS 21). Gemäß der Empfehlung des DRS für Versicherungsunternehmen wurde die indirekte Darstellungsmethode angewendet. Der Finanzmittelfonds ist auf Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente begrenzt, die unter dem Bilanzposten der Aktivseite "D. II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand" und dem Bilanzposten der Passivseite „D III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ ausgewiesen werden.

Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzernanhang

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherrschende Anteile			Konzern-Eigenkapital
	Verlustrücklage gem. § 193 VAG	Andere Gewinnrücklagen	Summe	Anteil vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinn/Verlust	Summe	EK
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand 31.12.2021	72.180	167.184	239.364	68	40	108	239.472
Einstellung in Rücklagen/ aus Rücklagen	0	614	614	-9	9	0	614
Ausschüttung	0	0	0	0	40	40	40
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	10.000	-46	9.954	0	89	89	10.043
Stand 31.12.2022	82.180	167.752	249.932	59	98	157	250.089
Einstellung in Rücklagen/ aus Rücklagen	0	-2	-2	-15	15	0	-2
Ausschüttung	0	0	0	0	98	98	98
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0
Veränderungen Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Konzerngesamtergebnis	8.750	1.140	9.890	0	11	11	9.901
Stand 31.12.2023	90.930	168.890	259.820	44	26	70	259.890

Das Eigenkapital bei den Minderheitsgesellschaften entspricht dem Minderheitenkapital.

Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital ergeben sich aus 49 % Minderheitskapital an der IHM Itzehoer HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH.

Konzernanhang

1. Angaben zur Identifikation

Der Sitz des Mutterunternehmens Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG ist Itzeho. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 0037 IZ im Register des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.

2. Nachtragsbericht

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

3. Vorbemerkung

Dieser Abschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

4. Konsolidierungsmethoden

Das Mutterunternehmen hat die Konsolidierung nach den Vorschriften der §§ 300 ff HGB durchgeführt. Das Eigenkapital der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen wird abweichend von DRS 4.23 nach der Methode des § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a.F. (Buchwert) angesetzt. Die Konsolidierungen der Itzehoer Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH und die Itzehoer Zukunftsennergien GmbH erfolgte nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 f. HGB.

Die MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH und die DPK Deutsche Pensionskasse AG wurden als assoziierte Unternehmen einbezogen. Die Bilanzierung erfolgte nach der Equity-Methode. Alle Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden entsprechend des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres angewandt. Des Weiteren wurde die bessergrün GmbH als assoziiertes Unternehmen in den Konzern einbezogen. Die Bilanzierung erfolgte mit dem Anschaffungswert. Gemäß § 311 Abs. 2 HGB wurde auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet, da das Unternehmen eine untergeordnete Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat. Der Anteil der bessergrün GmbH an der Bilanzsumme sowie am Bilanzgewinn des Konzerns liegt bei unter 1 %.

Konzernanhang

Bei der Beteiligung an der Itzehoer Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler erfolgte aufgrund eines Teilverkaufes in 2022 eine Endkonsolidierung mit anschließender Erstkonsolidierung als assoziiertes Unternehmen. Die Bewertung erfolgte nach der Equity-Methode.

Das Mutterunternehmen hat im Geschäftsjahr 1989 das Wahlrecht gemäß Art. 27 Abs. 1 Satz 2 EGHGB in Anspruch genommen. Der zum 31.12.1989 ursprünglich noch vorhandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 119 T€ wurde mit anderen Gewinnrücklagen verrechnet. Der Unterschiedsbetrag blieb zum Bilanzstichtag unverändert.

Das Grundkapital der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft in Höhe von 91 T€, welches im Geschäftsjahr 1996 durch Umwandlung von Gewinnrücklagen finanziert wurde, wird im Konzernabschluss unverändert innerhalb der Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Aus diesen Maßnahmen ergaben sich keine Auswirkungen auf das Gesamtergebnis. Zwischengewinne wurden aufgrund der Inanspruchnahme des Wahlrechtes gemäß § 341j Abs. 2 HGB nicht eliminiert.

Die Erstkonsolidierung erfolgte zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen.

Steuerabgrenzungen haben sich weder aufgrund von Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden noch aufgrund erfolgswirksamer Konsolidierungsmaßnahmen ergeben. Die Bildung passiver latenter Steuern war nicht erforderlich.

5. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzposition „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ beinhaltet Software, deren Bewertung mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten erfolgte. Die Abschreibungsdauer erstreckt sich grundsätzlich linear über 5 Jahre. Die Nutzungsdauer orientiert sich im Wesentlichen an der Laufzeit von bestehenden Lizenzverträgen.

Bei dem in 2018 erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt die Abschreibung gemäß § 253 Abs. 3 S. 4 HGB linear über einen Zeitraum von 10 Jahren, da die Nutzungsdauer nicht zuverlässig bestimmbar war.

Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände wurden mit dem Anschaffungswert angesetzt.

Grundstücke und Bauten wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Beteiligungen ohne assoziierte Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten bewertet.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Bewertung der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgte mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsenkurs (strenges Niederstwertprinzip). Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet. Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Anteilen oder Aktien am Investmentvermögen erfolgte eine Bewertung zu Anschaffungskosten. Abschreibungen werden bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen.

Inhaberschuldverschreibungen, andere festverzinsliche Wertpapiere und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden, soweit sie dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Anlagen dieser Bilanzpositionen, die beim Erwerb eine Laufzeit von mehr als drei Jahren aufweisen, werden gemäß § 341 b Absatz 2 HGB nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bilanziert. In 2022 erfolgten Umgliederungen von Anlagevermögen ins Umlaufvermögen bei Unternehmensanleihen zum Nennwert von insgesamt 49.600 T€. Aufgrund von Veräußerungsabsichten wurden zum 31.12.2023 vier Inhaberschuldverschreibungen in das Umlaufvermögen umgliedert und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Hieraus resultierten Abschreibungen in Höhe von 1.210 T€. Bei Inhaberschuldverschreibungen des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten über dem Nennbetrag lagen erfolgte in 2023 eine Abschreibung auf den Nominalbetrag in Höhe von 1.038 T€.

Namenschuldverschreibungen sind mit dem Nennbetrag aktiviert. Die Agio- und Disagioträge werden durch Rechnungsabgrenzung planmäßig auf die Laufzeit verteilt. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen, übrige Ausleihungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden nach § 341c Absatz 3 HGB bewertet.

Im Geschäftsjahr neu hinzugekommen ist eine proportionale Rückdeckungsversicherung von Risiken eines Rentenversicherungsbestandes. Daraus ergeben sich Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft, welche nach Aufgabe des Erstversicherers aktiviert wurden.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sind zu Nominalbeträgen, vermindert um notwendige Wertberichtigungen, bilanziert.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit Nominalbeträgen ausgewiesen.

Sachanlagen und Vorräte sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige Absetzung für Abnutzung, bilanziert; geringwertige Anlagegüter bis 1.000 € wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Da dieser Posten insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, wurde die steuerliche Regelung in den handelsrechtlichen Jahresabschluss übernommen.

Sonstige Forderungen und die übrigen Aktiva wurden mit den Nennwerten bilanziert

Die Anderen Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzlichen Rücklagen der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft.

Konzernanhang

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurden die Beitragsüberträge Einzelvertraglich pro rata temporis ermittelt. Die nicht übertragungsfähigen Einnahmeanteile wurden gemäß dem BMF-Schreiben vom 30.04.1974 unter Berücksichtigung der Vergütungsanteile des Innendienstes, soweit diese im Bereich Abschluss, Inkasso und Bestandspflege von Versicherungsverhältnissen tätig wurden, abgesetzt.

Im Geschäftsjahr neu hinzugekommen ist eine proportionale Rückdeckungsversicherung von Risiken eines Rentenversicherungsbestandes. Daraus ergibt sich eine Deckungsrückstellung aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäfts, welche nach Aufgabe des Erstversicherers bilanziert wurde.

Bei der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurden für Entschädigungen Einzelrückstellungen gebildet, lediglich für Kleinstschäden sind Durchschnittswerte angesetzt. Forderungen aus Regressen wurden abgesetzt. Für die noch unbekanntem Spätschäden wird eine Pauschale nach § 341g Abs. 2 Satz 1 HGB auf Grundlage der Vergangenheitswerte je Versicherungszweig ermittelt. Eine Teilrückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde nach Maßgabe des BMF Schreibens vom 02.02.1973 gebildet. Rechnungsgrundlage für die Renten-Deckungsrückstellung war wie im Vorjahr die Allgemeine Deutsche Sterbetafel 2006 HUR für Männer und Frauen mit einem Zins von 0,0 %.

Die Bildung der Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341 h HGB i.V.m § 29 RechVersV und der dazugehörenden Anlage vorgenommen. Die Bildung der Terrorrisikorrückstellung erfolgte nach § 30 Abs. 2a RechVersV. Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Die Rückstellung für drohende Verluste wurde wie in den Vorjahren ausgehend von dem zu erwartenden durchschnittlichen versicherungstechnischen Netto-Verlust.

Gemäß Rundschreiben Nr. 60/95 des Verbandes der Lebensversicherungsunternehmen e.V. ergibt sich eine Beitragssumme für das Neugeschäft von 78.020 T€ (73.392 T€).

Die Beitragsüberträge in der Lebensversicherung wurden in Höhe derjenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten gebildet, die pro rata auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr entfallen. Die Beitragsüberträge wurden gemäß dem BMF-Schreiben vom 30.04.1974 um rechnungsmäßige Inkassokosten, soweit sie nicht über 4,0 % (4,0 %) des Beitrages hinausgehen, gekürzt. Anteile der Rückversicherer waren nicht abzusetzen.

Die Deckungsrückstellungen werden mit folgenden Wahrscheinlichkeiten, Zinssätzen und Zillmersätzen gerechnet (VSU = Versicherungssumme, BSU = Summe der Beiträge, TB = Tarifbeitrag ohne Stückkosten):

Tarif		Wahrscheinlichkeit
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		Sterbetafel 1986 M/F
Kapitalversicherungen	ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Kapitalversicherungen	ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Risikoversicherungen	ab 01.01.1995	DAV 1994 T
Risikoversicherungen	ab 01.01.2009	DAV 2008 T
Rentenversicherungen	ab 01.04.1995	DAV 1994 R
Risikoversicherungen	ab 01.01.2021	DAV 2008 T Raucher DAV 2008 T Nichtraucher
Rentenversicherungen	ab 01.01.2005	DAV 2004 R
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Altbestandes und des Neubestandes	ab 01.01.1995 bis 01.09.1998	VerBAV 11/87
Zusatzreserve für diesen Altbestand und Neubestand sowie Neubestand	ab 01.01.1995 bis 01.09.1998 ab 01.10.1998	DAV 1997 I
Berufsunfähigkeitsversicherungen	ab 01.01.2021	DAV 2008 T SwissRe 2020 I DAV 1997 QI DAV 1997 RI
Berufsunfähigkeitsversicherungen	ab 01.01.2022	DAV 2021 AT SwissRe 2020 I DAV 2021 TI DAV 2021 RI

Tarif		Rechnungszins
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG		3,50 %
Alle Versicherungen mit Vertragsbeginn		4,00 %
	ab 01.01.1995 bis 01.06.2000	4,00 %
	ab 01.07.2000 bis 01.12.2003	3,25 %
	ab 01.01.2004 bis 01.12.2006	2,75 %
	ab 01.01.2007	2,25 %
	ab 01.01.2012	1,75 %
	ab 01.01.2015	1,25 %
	ab 01.01.2017	0,90 %
	ab 01.01.2021	0,50 %
	ab 01.01.2022	0,25 %
Ausnahmen:		

Konzernanhang

Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen des Neubestandes	ab 01.01.1998 bis 01.06.2000	3,50 %
K11	ab 01.01.2017	0,50 %
K11	ab 01.01.2021	0,00 %

Tarif	Zillmerung	
Kapital- und Risikoversicherungen des Altbestandes gemäß § 336 VAG	20 ‰ VSU	
Kapitalversicherungen des Neubestandes	ab 01.01.1995 ab 01.01.2015	30 ‰ BSU 20 ‰ BSU
Risikoversicherungen	ab 01.01.1995 ab 01.01.2015	40 ‰ BSU 25 ‰ BSU
Rentenversicherungen	ab 01.04.1995 ab 01.10.2000 ab 01.10.2008 ab 01.01.2015	30 ‰ BSU 28 ‰ BSU 30 ‰ BSU 20 ‰ BSU
Ausnahme: Sofortbeginnende Rente		
nach Tarif E30	ab 01.01.2002	30 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	ab 01.01.2002	15 ‰ TB
nach Tarif E30	ab 01.01.2015	20 ‰ TB
nach Tarif E31 (Optionsrententarif für ablaufende Kapitalversicherungen)	ab 01.01.2015	10 ‰ TB
Ausnahme: Aufgeschobene Einmalbeitragsrente		
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2006	30 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2006	15 ‰ TB
nach Tarif E26 (bis Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2015	20 ‰ TB
nach Tarif E26 (ab Tarifbeitrag 300 T€)	ab 01.01.2015	10 ‰ TB
Rentenversicherungen im Sinne des AltEinkGes (Basisrenten)	ab 01.01.2002 ab 01.01.2015	30 ‰ BSU 20 ‰ BSU
Berufsunfähigkeitsversicherungen	ab 01.01.2021	25 ‰ BSU
Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen	ab 01.07.2003 ab 01.01.2015	30 ‰ BSU 20 ‰ BSU

Tarif	Laufende Abschlusskosten	
Rentenversicherungen im Sinne des AVmG (Riesterrente)	ab 01.01.2002 ab 01.01.2015	33 ‰ jedes TB 22 ‰ jedes TB
Rentenversicherung nach Tarif E21	ab 01.01.2020	25 ‰ jedes TB

Die Rentendeckungsrückstellung wurde auf die Tafel DAV 2004 R-Bestand aufgefüllt. Von der Differenz zur Tafel DAV 2004 R-B20 wurden noch 19/20 zusätzlich reserviert. In der Deckungsrückstellung ist gemäß der Deckungsrückstellungsverordnung eine Zinszusatzreserve in Höhe von 65.379 T€ (67.346 T€) enthalten. Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten sowie eine Reduzierung der Kosten im Neubestand wurden bei der Berechnung berücksichtigt. Der Referenzzins wurde nach der Korridormethode ermittelt.

In der Lebensversicherung wird die Deckungsrückstellung einzelvertraglich gerechnet. Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegt eine prospektive Methode zugrunde. Die Kosten sind durch einen impliziten Ansatz berücksichtigt worden, für beitragsfreie Zeiten werden Kostenrückstellungen gebildet. Abschlusskosten sind im Rahmen des Zillmerverfahrens berücksichtigt.

Die Schadenrückstellungen in der Lebensversicherung werden einzelvertraglich gerechnet und beinhalten Schadenregulierungsrückstellungen. Zusätzlich wird eine Spätschadenpauschale gebildet. Die Bruttobeträge ergeben sich aus den entsprechenden Versicherungssummen. Der Rückversicherungsanteil ergibt sich durch die Berechnung des riskierten Kapitals der abgegebenen Versicherungssumme.

Der Schlussüberschussanteilfonds des Neubestandes der Lebensversicherung wird einzelvertraglich und prospektiv gerechnet. Dabei wird nach einem ratierlichen Ansammlungsverfahren entsprechend § 28 Abs. 7 RechVersV eine Rückstellung gebildet. Mit einem zum unveränderten Diskontsatz in Höhe von 1,0 % p.a. werden vorzeitig fällige Beträge angemessen berücksichtigt.

Die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Regelungen errechnet und angesetzt. In die Berechnungen einbezogen wurden Rückstellungen des in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäftes. Die versicherungstechnischen Rückstellungen im übernommenen Versicherungsgeschäft wurden nach der Aufgabe des Erstversicherers bilanziert.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach dem Teilwertverfahren. Der Rückstellungsbetrag wurde unter Einbeziehung eines zukünftigen Anwartschaftstrends von 2,0 % (2,0 %) und eines Rententrends von 3,00 % (3,00 %) sowie einer Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0,0 % (0,0 %) ermittelt. Als biometrische Rechnungsgrundlage dienten die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck. Seit 2017 erfolgte der Ansatz des maßgeblichen Rechnungszinses aus dem durchschnittlichen 10-Jahres-Marktzinssatzes mit 1,83 % (1,78 %). Der bis 2016 zugrunde gelegte durchschnittliche Marktzins der letzten 7 Jahre beträgt in 2023 1,76 % (1,44 %). Durch die gesetzliche Umstellung der Abzinsung kommt es zu einem Bewertungsunterschied von 942 T€ (4.888 T€). Dieser Betrag ist ausschüttungsgesperrt.

Ein Teil der Pensionszusagen gegen Gehaltsverzicht sind gemäß einer Vereinbarung durch den Abschluss von Rückdeckungsversicherungen insolvenzsicher ausfinanziert. Das Bezugsrecht an die Arbeitnehmer sowie deren versorgungsberechtigte Hinterbliebene wurde unwiderruflich verpfändet. Insoweit sind die auf Gehaltsverzicht entfallenden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und daher mit den korrespondierenden Pensionsrückstellungen zu verrechnen. Es wurden Pensionsrückstellungen aus Gehaltsverzicht in Höhe von 23 T€ (22 T€) mit Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung ergibt sich aus der Vorgabe des Aktivwertes des Vorversicherers. Einem Aufwand von 1 T€ (1 T€) und einem Ertrag von 0 T€ (0 T€) bei der Pensionsrückstellung aus Gehaltsverzicht standen Erträge aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1 T€ (1 T€) gegenüber.

Bei zwei Tochterunternehmen wurden die Vermögensgegenstände aus Rückdeckungsversicherungen mit den dazugehörigen Pensionsverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 HGB verrechnet und unter dem Posten aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung ausgewiesen. Den Zeitwerten und den Anschaffungswerten aus den Rückdeckungsversicherungen von 18 T€ (17 T€) stehen Erfüllungsverpflichtungen von 12 T€ (11 T€) gegenüber. Es ergaben sich Erträge aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 1 T€. Aufwendungen und Erträge sind im Saldo bei den Pensionsrückstellungen ausgeglichen.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Die geregelten Altersteilzeitverpflichtungen beruhen auf einzelvertraglichen Regelungen auf Basis des Altersteilzeitabkommens für das private Versicherungsgewerbe. Die Berechnung erfolgte nach den Regelungen der IDW RS HFA 3 und auf Basis des Handelsgesetzbuches. Bei der Bewertung nach der IDW - Stellungnahme ist für den Erfüllungsrückstand eine Abzinsung mit einem fristadäquaten Marktzins vorzunehmen, sofern die Laufzeit der Verpflichtung am Bilanzstichtag mehr als 12 Monate beträgt. Nach dem Handelsgesetzbuch wurden hierfür der durchschnittliche Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 1,00 % (0,48 %) bei einer zum Vorjahr unveränderten Restlaufzeit von zwei Jahren sowie eine zum Vorjahr unveränderten Gehaltsdynamik von 2,00 % angesetzt. Bei den ungeregelten Altersteilzeitverpflichtungen wurde eine Einzelbewertung unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten vorgenommen. Die Berechnungsgrundlagen entsprechen beim Zins, der Laufzeit und der Gehaltsdynamik denen der geregelten Altersteilzeitrückstellungen. Der Rückstellung wurden insgesamt 162 T€ (797 T€) zugeführt.

Die Bewertung der Jubiläumsleistungen erfolgte nach dem sog. modifizierten Teilwertverfahren. Der Rechnungszinssatz beträgt 1,76 % (1,44 %) bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren (15 Jahren). Der Rückstellung wurden insgesamt 184 T€ (222 T€) zugeführt. In 2023 hat sich der Umfang der Anspruchsberechtigten gemäß Betriebsvereinbarung erhöht. Die Änderung führt zu einem Bewertungsunterschied von 220 T€.

Sowohl für die Altersteilzeitrückstellungen wie auch für die Jubiläumsrückstellungen wurden wie im Vorjahr die „Richttafeln 2018G“ von Klaus Heubeck angesetzt.

Die Anderen Verbindlichkeiten sowie die übrigen Passivposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt

Auf die Bildung aktiver latenter Steuern wurde aufgrund des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 1 HGB verzichtet. Passive latente Steuern ergeben sich bei Bewertungsabweichungen zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz in dem Bilanzposten Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten. Sie werden verrechnet mit den aktiven latenten Steuern, die sich unter anderem aus den Bewertungsunterschieden bei den Kapitalanlagen, Schadenrückstellungen, sonstigen Versicherungstechnischen Rückstellungen, Pensionsrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen ergeben. Insgesamt würde die Bildung latenter Steuern die Eigenkapitalsituation um 82.404 T€ (76.416 T€) verbessern. Bei der Berechnung wurde ein Steuersatz von 30 % (30 %) unterstellt.

6. Assoziierte Unternehmen

6.1. MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH

Es wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2023 des assoziierten Unternehmens MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH gemäß § 312 Abs. 6 HGB zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Eigenkapital und dem Buchwert der Gesellschaft betrug wie im Vorjahr 0 T€.

6.2. Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler

Es wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2022 des assoziierten Unternehmens gemäß § 312 Abs. 6 HGB zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Eigenkapital und dem Buchwert der Gesellschaft betrug 53 T€.

6.3. DPK Deutsche Pensionskasse AG

Es wurde der letzte verfügbare Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens DPK Deutsche Pensionskasse AG gemäß § 312 Abs. 6 HGB, abweichend von DRS 8.12, zugrunde gelegt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Eigenkapital und dem Buchwert der Gesellschaft betrug am 31.12.2022 2.711 T€.

Angaben zur Konzernjahresbilanz

1. AKTIVA

1.1. Entwicklung der Aktivposten A und B

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Zu- schrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Kon- zessionen, gewerbliche Schutzrecht und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.078	245	0	0	0	431	892
II. Geschäfts- oder Firmenwert	12.593	0	0	0	0	2.518	10.075
III. geleistete Anzahlungen	0	2.113	0	0	0	0	2.113
Summe A.	13.671	2.358	0	0	0	2.949	13.080
B.I. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	57.387	1.126	0	0	0	1.549	56.964
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	27.672	33	0	16	0	0	27.689
2. Beteiligungen	113	0	0	0	0	0	113
3. Ausleihungen an Unterneh- men, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	1.155	125	0	15	0	0	1.265
Summe B.II.	28.940	158	0	31	0	0	29.067
B.III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festver- zinsliche Wertpapiere	271.197	21.692	0	10.482	1.172	12.977	270.602
2. Inhaberschuldver- schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	900.493	203.019	0	133.252	2.780	2.435	970.605
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuld- forderungen	146	0	0	7	0	0	139
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuld- verschreibungen	475.000	10.000	0	10.000	0	0	475.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	195.714	12.000	0	14.766	0	0	192.948
c) Darlehen und Voraus- zahlungen auf Versiche- rungsscheine	1.833	101	0	455	0	0	1.479
d) Übrige Ausleihungen	932	0	0	241	0	0	691
5. Einlagen bei Kreditinstituten	751	6.529.500	0	6.522.700	0	0	7.551
Summe B.III.	1.846.066	6.776.312	0	6.691.903	3.952	15.412	1.919.015
Summe B.	1.932.393	6.777.596	0	6.691.934	3.952	16.961	2.005.046
Insgesamt	1.946.064	6.779.954	0	6.691.934	3.952	19.910	2.018.126

Angaben zur Konzernjahresbilanz

1.2. Zeitwertangaben für die Kapitalanlagen

	2023			2022		
	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	Bewertungsreserve T€	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	Bewertungsreserve T€
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	56.964	89.484	32.520	57.387	89.484	32.097
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	27.689	32.513	4.824	27.672	29.433	1.761
2. Beteiligungen	113	704	591	113	678	565
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.265	1.083	- 182	1.155	886	-269
B.III. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	270.602	350.225	79.623	271.197	330.334	59.137
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	970.605	870.577	-100.028	900.493	754.039	-146.454
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	139	136	- 3	146	139	-7
4. Sonstige Ausleihungen						
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	192.948	181.528	-11.420	195.714	176.233	-19.481
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	1.479	1.479	0	1.833	1.833	0
d) übrige Ausleihungen	691	687	- 4	932	923	-9
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.551	7.551	0	751	751	0
Insgesamt zu Anschaffungskosten bilanziert	1.530.046	1.535.967	5.921	1.457.393	1.384.733	-72.660
B.III. Sonstige Kapitalanlagen						
4. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	475.000	445.616	-29.384	475.000	427.136	-47.864
Insgesamt zu Nennwerten bilanziert	475.000	445.616	-29.384	475.000	427.136	-47.864
Insgesamt	2.005.046	1.981.583	-23.462	1.932.393	1.811.869	-120.524

1.3. Grundsätze der Zeitwertermittlung

Der Zeitwert der Grundstücke und Gebäude wurde zum 31.12.2022 nach dem Sachwertverfahren ermittelt, da die Bauten überwiegend selbst genutzt werden.

Aufgrund der geringen Bedeutung wurde bei allen Anteilen an verbundenen Unternehmen mit Ausnahme der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, der Anschaffungswert angesetzt. Der Zeitwert der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft wurde nach einem vereinfachten Ertragswertverfahren ermittelt.

Die Zeitwertermittlung der Beteiligungen erfolgte bei der DPK Deutschen Pensionskasse AG nach einem vereinfachten Ertragswertverfahren. Bei der MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH wurde der Zeitwert anhand eines Mittelwertes von Marktpreisindikatoren festgesetzt. Eine Beteiligung wurde mit Anschaffungskosten angesetzt, bei allen weiteren Beteiligungen erfolgte der Wertansatz in Anlehnung an die Equity-Methode.

Die Zeitwerte der Anteile an Investmentvermögen wurden mit Ausnahme eines Anteils an Investmentvermögen mit den Börsenkursen bzw. Rücknahmewerten des letzten Handelstags im Dezember ermittelt. Zwei Anteile am Investmentvermögen wurde nach § 253 Abs.4 Satz 2 HGB mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurden Marktpreise angesetzt.

Die Zeitwerte der Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen sind anhand der Pfandbriefzinsstrukturkurve mit einem marktüblichen Aufschlag ermittelt worden.

Die Zeitwertermittlung der Sonstigen Ausleihungen und der Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erfolgt anhand einer Zinsstrukturkurve, bestehend aus Referenzzinssätzen der Dekabank (EUR Interest rate Swaps 30/30 versus 6 Monats EURIBOR). Erforderliche Bonitäts- und Liquiditätsaufschläge werden aus einem aktuellen Referenzportfolio ermittelt.

Bei den Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine entsprechen die Zeitwerte aufgrund der täglichen Kündigungsmöglichkeit den Buchwerten.

Bei den übrigen zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen wurden Marktpreise herangezogen.

Angaben zur Konzernjahresbilanz

Bilanzierte Kapitalanlagen über beizulegenden Zeitwert	2023		
	Bilanzwerte T€	Zeitwerte T€	Stille Lasten T€
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.015	817	-198
B.III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	10.580	10.237	-343
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	735.279	627.135	-108.144
3. Hypotheken, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	139	136	-3
4. Sonstige Ausleihungen:			
a) Namensschuldverschreibungen	313.000	275.232	-37.768
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	141.159	126.513	-14.646
d) Übrige Ausleihungen	691	687	-4
Insgesamt	1.201.863	1.040.757	-161.106

Die Kursentwicklungen lassen nicht auf eine dauernde Wertminderung der Wertpapiere schließen, so dass außerplanmäßige Abschreibungen unterblieben sind.

1.4. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der von uns im Rahmen unserer Tätigkeit genutzten eigenen Grundstücke und Bauten zum 31.12.2023 beträgt 47.470 T€ (47.640 T€), der dazugehörige Zeitwert beträgt 72.991 T€ (72.991 T€).

1.5. Beteiligungen

Unternehmen	Kapitalanteil		Eigenkapital		Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	
	2023 %	2022 %	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€
GDV Dienstleistungs-GmbH, Hamburg	0,22	0,22	*	30.866	*	1.213
Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin	0,03	0,03	*	7.856	*	2
VST Gesellschaft für Versicherungsstatistik mbH, Hannover	9,09	9,09	*	536	*	0

* Die Geschäftsberichte 2023 der VST Gesellschaft für Versicherungsstatistik mbH, der GDV Dienstleistungs-GmbH und der Protektor Lebensversicherungs-AG lagen zum Zeitpunkt der Aufstellung der Bilanz noch nicht vor.

1.6. Anteile an Investmentvermögen von über 10 %

Name	Herkunftsstaat	Anlageziel	Zeitwert T€	Bewertungs- reserve T€	erfolgte Aus- schüttung in 2023 T€	Beschrän- kung	Gründe für unterlassene Abschrei- bung
NORD/LB AM 110	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	63.391	10.724	1.040	keine	-
NORD/LB AM 114	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	23.863	0	402	keine	-
NORD/LB AM 119	Deutschland	Wertpapier- Mischfonds	154.212	559.410	2.380	keine	-

1.7. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	2023 T€	2022 T€
Abgegrenzte Damna	1.032	1.239
Wartungsverträge	780	762
Verschiedene Rechnungsabgrenzungen		
• Vermittlungsprovision	1.949	1.729
• Sonstige	980	594
Insgesamt	4.741	4.324

Angaben zur Konzernjahresbilanz

2. PASSIVA

2.1. Rückstellungen für Beitragsrückerstattungen der Lebensversicherung

	2023 T€	2022 T€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	5.998	6.490
Im Geschäftsjahr ausgeschüttet	967	892
Zuführungen	1.400	400
Stand am Ende des Geschäftsjahres	6.431	5.998

	2023 T€	2022 T€
Teile der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	884	805
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile	66	69
• auf bereits festgelegte, noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven	81	86
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird	41	43
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird	3.068	2.735
• auf den Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird	304	346
• auf den ungebundenen Teil	1.987	1.914

2.2. Sonstige Rückstellungen

	2023 T€	2022 T€
Altersteilzeitverpflichtungen	4.764	4.602
Tantieme und Leistungsvergütungen	4.442	3.726
Urlaubsansprüche und Zeitausgleichsverpflichtungen	2.260	2.186
Jahresabschlusskosten	640	762
Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen aus Pensionen	0	0
Rückstellungen für Provisionsansprüche	5.661	6.575
Sonstige Rückstellungen	7.871	8.492
Insgesamt	25.638	26.343

2.3. Verbindlichkeitspiegel

	2023 T€	2022 T€
Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:		
• Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	17.211	18.432

2.4. Rechnungsabgrenzungsposten

	2023 T€	2022 T€
Unterschiedsbetrag nach § 341 c Abs. 2 HGB		
• Namensschuldverschreibung	25	29
Sonstige	19	54
Insgesamt	44	83

Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Versicherungstechnische Rechnung

	Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Schaden/Unfall		Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft Leben		In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft		Insgesamt	
	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€	2023 T€	2022 T€
Gebuchte Bruttobeiträge	666.555	602.903	49.720	50.644	704	72	716.979	653.619
Gebuchte Nettobeiträge	623.748	564.509	48.015	49.114	0	72	671.763	613.695
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	534.441	449.089	35.772	31.251	587	-12	570.800	480.328
Bruttozuführung zur Deckungsrückstellung	420	0	16.237	25.054	0	0	16.657	25.054
Bruttoaufwendungen für Beitragsrückerstattung	0	0	1.400	400	0	0	1.400	400
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	140.971	126.988	4.140	3.746	47	6	145.158	130.740
Rückversicherungssaldo	8.615	14.710	805	959	0	1	9.420	15.670
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	10.296	21.151	2.713	-765	-3.711	18	9.298	20.404

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

	2023 T€	2022 T€
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	451	0
Insgesamt	451	0

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden die Depotzinsen vom Vorversicherer vorgegeben. Aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ergibt sich wie im Vorjahr aufgrund eines Rechnungszinses von 0,00 % kein technischer Zinsertrag.

3. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2023 T€	2022 T€
Abschlusskosten	68.075	58.762
Verwaltungskosten	77.083	71.980
Insgesamt	145.158	130.742

4. Abwicklung der Vorjahresschadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

Das Netto-Abwicklungsergebnis der Vorjahresschadenrückstellung betrug im Geschäftsjahr 61.382 T€ (61.487 T€) für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft und 943 T€ (449 T€) für das Lebensversicherungsgeschäft.

5. Abschreibungen

Es fielen außerplanmäßige Abschreibungen für dauerhafte Wertminderungen auf wie Anlagevermögen bewertete Kapitalanlagen von 13.527 T€ (15.149 T€) an. Außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht dauerhafte Wertminderungen wurden nicht vorgenommen.

6. Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis

Die Anteile anderer Gesellschafter am Ergebnis teilen sich wie folgt auf Gewinn- und Verlustanteile auf:

	2023 T€	2022 T€
1. Gewinnanteile (-)	-26	-98
2. Verlustanteile (+)	0	0
Insgesamt	-26	-98

Sonstige Angaben

1. Personalbericht

Die Anzahl der Beschäftigten betrug 2023 im Durchschnitt:

Innendienst	708
Sachverständige	27
Werbeaufendienst	37
Außenstellen	7
Auszubildende	61

Personalaufwand:

	2023 T€	2022 T€
1. Löhne und Gehälter	49.979	49.804
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützungen	8.467	8.135
3. Aufwendungen für Altersversorgung	1.892	-4.122
Insgesamt	60.338	53.817

2. Bezüge der Unternehmensorgane

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen 265 T€ (262 T€) und des Vorstandes 1.822 T€ (1.459 T€).

An ehemalige Vorstandsmitglieder beziehungsweise deren Hinterbliebene wurden insgesamt 636 T€ (631 T€) gezahlt. Für laufende Pensionen früherer Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 8.116 T€ (8.514 T€).

Den Organmitgliedern wurden keine Darlehen gewährt.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die für die Beurteilung der Finanzlage wesentlich sind, wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

3. In den Konzern einbezogene Unternehmen

Unternehmen	Sitz	Kapitalanteil in %	Eigenkapital 31.12.2023 T€	Jahresüberschuss 2023 T€
a) verbundene Unternehmen				
• Itzehoe Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft	Itzehoe	100,00	30.313	1.500
• Itzehoe Zukunftsenergien GmbH	Itzehoe	100,00	2.365	-138
• AdmiralDirekt.de GmbH	Itzehoe	100,00	2.008	455
• IVI Informationsverarbeitungs GmbH	Itzehoe	100,00	1.002	0
• Itzehoe Rechtsschutz Union Schadenservice GmbH	Itzehoe	100,00	306	113
• IHM Itzehoe HanseMercur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH	Itzehoe	51,00	180	22
• Itzehoe Vertriebs- und Servicegesellschaft mbH	Itzehoe	100,00	39	9
b) assoziierte Unternehmen				
• MIC Beteiligungsgesellschaft GmbH	Itzehoe	31,23	95.984	7.114
• DPK Deutsche Pensionskasse AG	Itzehoe	50,00	5.423*	0*
• Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler	Itzehoe	49,00	190*	-34*
• bessergrün GmbH	Itzehoe	45,00	102	1

*Bei dem assoziierten Unternehmen DPK Deutsche Pensionskasse AG und der Brandgilde Versicherungskontor GmbH handelt es sich um Vorjahreswerte.

Mit der IVI Informationsverarbeitungs GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Sonstige Angaben

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller dem Sicherungsfonds angeschlossenen Versicherungsunternehmen aufgebaut ist. Der Aufbau des Sicherungsfonds wurde in 2009 abgeschlossen. Zukünftige Beiträge ergeben sich nunmehr nur noch aus Anpassungen an die jährlich neu zu berechnende Höhe des Sicherungsvermögens.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 666 T€.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 6.661 T€.

Als Mitglied des Vereins „Verkehrsofferhilfe e.V.“ ist der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend ihrem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Im Geschäftsjahr 2017 und 2020 hat die Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Itzeho, die Gewährung von Nachrangdarlehen über insgesamt 30.000 T€ zugesagt.

Bei den Aktien oder Anteilen an Investmentvermögen bestehen zum 31.12.2023 nicht abgerufene Einzahlungsverpflichtungen von insgesamt 11.160 T€.

Insgesamt bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2023 von 44.813 T€.

5. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

Zur Absicherung etwaiger Storno-Courtage-Rückforderungen der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft gegenüber kooperierenden Maklern hat der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit eine Bürgschaft übernommen. Der in Stornohaftung stehende Betrag abzüglich noch einbehaltener Provisionen beläuft sich zum Jahresende auf 21 T€ (25 T€).

Des Weiteren bestehen Bürgschaftserklärungen zur Absicherung von etwaigen Courtagerrückforderungen gegenüber der Brandgilde Versicherungskontor GmbH Versicherungsmakler von 145 T€ (740 T€) und der IHM Itzehoer HanseMerkur Finanz- und Versicherungsvermittlungs GmbH von 25 T€ (25 T€). Vorhandene Stornoabsicherungsmaßnahmen bei den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen halten die Risiken der Inanspruchnahmen aus den Bürgschaften gering.

Weitere Verbindlichkeiten bestanden nicht.

6. Prüferhonorare

Das von den Abschlussprüfenden für das Geschäftsjahr berechnete Honorar beträgt ohne Umsatzsteuer für Abschlussprüfungsleistungen inklusive der Prüfung der Solvabilitätsübersicht 373 T€ (271 T€). Honorare für andere Bestätigungsleistungen betragen 5 T€ (0 T€). Für sonstige Leistungen wurden 10 T€ (19 T€) aufgewendet. Honorar für Steuerberatungsleistungen fielen wie im Vorjahr nicht an.

Itzeho, den 15. Februar 2024

DER VORSTAND

U. Ludka

C. Meurer

F. Thomsen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Itzehoe Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Itzehoe Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Itzehoe Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ① Bewertung der Kapitalanlagen
- ② Bewertung der Schaderrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung
- ③ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1 Bewertung der Kapitalanlagen

① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in Höhe von T€ 2.021.065 (95,9% der Bilanzsumme) in der Bilanz ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert bzw. deren Zeitwert. Nach § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB können gewisse Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden. In diesem Fall werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip) und nur vorübergehende Wertminderungen als stille Lasten in Folgejahre vorgetragen. Eine Bestimmung als dauernd dem Geschäftsbetrieb dienend setzt eine Dauerhalteabsicht und -fähigkeit für diese Kapitalanlagen voraus. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts wird – soweit vorhanden – der Marktpreis der jeweiligen Kapitalanlage herangezogen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei Grundstücken, nicht börsennotierten Beteiligungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, des Umfangs der in Folge des gemilderten Niederstwertprinzips vorgetragenen stillen Lasten sowie der ggf. erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich der Zinsentwicklung auf die Bewertung der Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Hinsichtlich der Beurteilung vorhandener stiller Lasten haben wir gewürdigt, inwiefern die Voraussetzung zur Dauerhalteabsicht und -fähigkeit vorlagen und vorhandene Wertminderungen nicht von Dauer sind. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen und Immobilien der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Konzernjahresbilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

2 Bewertung der Schadenrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung

① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich gestiegener Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der makroökonomischen und geopolitischen Einflussfaktoren einschließlich gesteigerter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen in der Schaden- und Unfallversicherung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Konzernjahresbilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

③ Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung

① Im Konzernabschluss der Gesellschaft werden unter den Bilanzposten „Beitragsüberträge“, „Deckungsrückstellung“, „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ und „Rückstellung für Beitragsrückerstattung“ versicherungstechnische Rückstellungen ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen haben.

Die in den versicherungstechnischen Rückstellungen enthaltenen Deckungsrückstellungen der Gesellschaft umfassen vor allem langfristige Verpflichtungen aus Renten-, Invaliditäts-, Erlebens- und Todesfalleistungen. Ausgelöst durch die anhaltende Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt, veranlasste der Gesetzgeber am 1. März 2011 im Rahmen einer Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) die Einführung einer Zinszusatzreserve (ZZR) für den Neubestand bzw. eine Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellungen.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der versicherungstechnischen Rückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von versicherungstechnischen Rückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Weiterhin haben wir die Zuführungen zu sowie die Bindung und Verwendung von Mitteln aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den versicherungstechnischen Rückstellungen in der Lebensversicherung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Konzernjahresbilanz“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB und der §§ 315b bis 315c HGB
- den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können durch dolose Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2023 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. November 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Konzernabschlussprüfer der Itzehoer Versicherung/Brandgilde von 1691 VVaG, Itzehoe, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Patrik Bensch.

Hamburg, den 11. März 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Florian Möller
Wirtschaftsprüfer

Patrik Bensch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat tagte im Kalenderjahr 2023 fünfmal. Der Personalausschuss tagte dreimal und der Prüfungsausschuss zweimal. Alle Gremien haben sich insbesondere auf den Sitzungen durch den Vorstand regelmäßig über die Geschäftsentwicklung des Konzerns unterrichten lassen. Bei wichtigem Anlass wurden der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses informiert.

Der Aufsichtsrat, der Personalausschuss und der Prüfungsausschuss haben insbesondere

- über die nach der Satzung zustimmungsbedürftigen Geschäfte und Handlungen beschlossen,
- die Folgen erhöhter Inflation in den Kfz-Sparten besprochen,
- die Entwicklung und den Abbau von Lasten im Kapitalanlagenbereich erörtert und den Umgang damit gebilligt,
- die negative Entwicklung des Immobilienmarktes und deren Folgen für den Konzern erörtert und die ergriffenen Maßnahmen gebilligt,
- die mehrjährige Entwicklung der Zinszusatzreserve in der Lebensversicherung erörtert,
- die Geschäfts- und Risikostrategie erörtert und gebilligt,
- die Planung für das kommende Jahr sowie die Mittelfristplanung diskutiert und gebilligt,
- die Risikotragfähigkeit kontrolliert und überwacht,
- die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Solvency II) verfolgt,
- die Angemessenheit der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes überprüft und festgestellt,
- die Eckpunkte und Kriterien über die Zahlung einer erfolgsabhängigen Vergütung (Tantieme) an die Mitglieder des Vorstandes erörtert und hierüber beschlossen,
- die Auswahl eines neuen Verantwortlichen Aktuars in der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft vorgenommen,
- die Neuwahl des Aufsichtsrates vorbereitet.

Der Aufsichtsrat hat dabei die Geschäftsführung laufend überwacht und für in Ordnung befunden.

Nach Prüfung durch den Prüfungsausschuss hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 und den Konzernlagebericht gebilligt.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sind darüber hinaus durch den gemäß § 316 HGB i.V.m. § 341k Abs. 1 S. 1 HGB bestellten Abschlussprüfenden, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft worden.

Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfenden versehene Konzernabschluss sowie der Prüfungsbericht haben allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. In der Sitzung des Prüfungsausschusses vom 27. März 2024 haben die Abschlussprüfenden umfassend über den Konzernabschluss informiert und keine im Rahmen der Konzernabschlussprüfung an den Prüfungsausschuss oder dem Aufsichtsrat zu berichtenden Vorfälle festgestellt. In der Aufsichtsratssitzung der Itzehoer Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft vom 27. März 2024 hat der Verantwortliche Aktuar der Lebensversicherung über den Aktuarbericht informiert und keine zu berichtenden Vorfälle festgestellt.

Die Prüfung durch den Prüfungsausschuss und den Aufsichtsrat hat auch im Übrigen keine Einwendungen ergeben.

Nach eingehender Erörterung hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Konzernabschlussprüfung zugestimmt, den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss sowie den Lagebericht gebilligt und sein Einverständnis für die Verwendung des Jahresüberschusses erklärt.

Dem Aufsichtsrat hat der gesonderte nicht finanzielle Bericht (Bericht zur Corporate Social Responsibility – CSR) vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht geprüft und für in Ordnung befunden.

Itzehoe, den 27. März 2024

DER AUFSICHTSRAT

Dr. F. Hagedorn

M. von Buchwaldt

R. Kabbe

M. Köstlin

L. Nagel

Prof. Dr. D. Zietsch